Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 269. Bromberg, Dienstag den 23. November 1926. 50. Jahrg.

Das oberschlesische Ergebnis.

168433 deutsche und 138368 polnische Stimmen.

Die deutsche Presse Oberschlesiens veröffentlicht auf Grund der vorliegenden amtlichen Meldungen ein **vorläufiges Gesamtergebnis über den deutschen Wahlsieg**, der in den einzelnen Kreisen folgendes Bild ergibt:

	Deutsche Parteien	Polnische Parteien	Gemischte Parteien
Kattowitz Stadt . . .	25 513	16 090	5 667
Königshütte Stadt . . .	22 249	10 012	—
Kattowitz Land	42 723	39 318	1 330
Schwientochlowitz	41 493	35 238	—
Tarnowitz	6 335	5 223	444
Lublinitz	3 703	3 087	—
Pleß	6 850	8 695	1 378
Rybnik	19 567	20 705	426
Summe:	168 433	138 368	9 245

Zu den „gemischten Parteien" werden die autonomistische Kustos-Partei, die gemischten Wirtschaftslisten und die Kommunisten gezählt.

Die Aufstellung ist insofern nicht genau, als diejenigen Ortschaften nicht mitgerechnet wurden, in denen die Anmeldung einer deutschen Liste aus Gründen, deren nähere Aufklärung das Pressedekret verhindert, nicht möglich war. Zählt man diese Orte mit, wie dies die polnische Presse tut, so verschiebt sich das Verhältnis ganz bedeutend zugunsten der Polen, und aus der deutschen wird eine polnische Mehrheit. Doch haben selbst polnische Blätter darauf hingewiesen, daß eine solche Aufstellung **dem wirklichen Kräfteverhältnis im Lande nicht gerecht wird. In der Gesamtheit der Ortschaften, in denen ein Wahlkampf zwischen Deutschen und Polen stattfinden konnte, hat dieser Kampf mit einem klaren Siege des Deutschtums geendet. Polnische Mehrheiten gibt es nur in den Kreisen Pleß und Rybnik. In allen anderen Kreisen, vor allem im eigentlichen Industriegebiet, haben die Deutschen die Majorität der Stimmen erlangt.**

Die amtliche polnische Zusammenstellung, die alle gemischten Listen als polnische rechnet — schon der Abg. Korfanty hat diesen Irrtum festgestellt — errechnet mit Einschluß der Ortschaften, in denen deutsche Listen nicht aufgestellt werden konnten, 169 998 deutsche und 226 698 polnische Stimmen. Die polnische Zusammenstellung zählt also 1565 deutsche und 88 330 polnische Stimmen mehr, als die oben errechnete Tabelle. Man sieht also, daß diese von deutscher Seite erfolgte Aufstellung keineswegs zugunsten der Deutschen Schönfärberei treibt. Von den polnischen 88 330 Stimmen sind zunächst jene 9245 Stimmen abzurechnen, die auf die gemischt-nationale Liste abgegeben wurden. Es bleiben dann noch 79 085 polnische Stimmen, die in solchen Ortschaften erlangt wurden, in denen ein Wahlkampf zwischen Deutschen und Polen nicht möglich war, die also bei einer vergleichenden Statistik für beide Nationalitäten nicht mitgerechnet werden können.

Der deutsche Erfolg muß besonders hoch gewertet werden, wenn man bedenkt, daß bei den Wahlen zum Warschauer Sejm und Senat im Herbst 1922 nur ungefähr ein Drittel der abgegebenen Stimmen auf die deutschen Wahlvorschläge gefallen ist. Inzwischen sind Tausende deutscher Beamten nach Deutschland verzogen und Tausende kongreßpolnischer und galizischer Beamten, die ihnen nachfolgten, haben ihre Stimme für polnische Parteien abgegeben. Hinzu kommt noch, daß 6000 deutsche Optanten für die Wahlen der deutschen Minderheit ausfallen mußten.

Der schlesische Wojewode über die Wahlen.

Ein Mitarbeiter eines deutschen Nachrichtendienstes hatte am Freitag in Warschau eine Unterredung mit dem oberschlesischen Wojewoden Grażynski über den Ausgang der oberschlesischen Wahlen. Der Wojewode stellte einleitend fest, daß alle Gerüchte über eine Annullierung der Wahlen falsch seien. Die polnische Regierung sei der Ansicht, daß die Wahlen ordnungsgemäß verlaufen seien und den wahren Willen der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht hätten. Die polnische Regierung werde von dem Wahlergebnis nur lernen. Die Ergebnisse seien übrigens nicht so tragisch zu nehmen, wie es von der Presse dargestellt werde. Allerdings könne man nicht von einem Sieg der Polen sprechen. Die Niederlage sei jedoch nicht so schwer. In der Stadt Kattowitz z. B. hätten die Polen beim Plebiszit 36 Prozent der Stimmen, jetzt aber 47 Prozent erhalten. Grażynski erklärte, er habe den Ausgang der Wahlen vorausgesehen und rechtzeitig eine Verschiebung vorgeschlagen. Die Christlichen Demokraten, die Sozialisten und die Nationale Arbeiterpartei hätten diesen Vorschlag aber abgelehnt. Den Sieg der deutschen Parteien begründete Grażynski folgendermaßen:

1. Die polnische Verwaltung habe sehr viele Fehler gemacht. Ihre Sache wäre es gewesen, die Leitung der Fabriken und Gruben in Oberschlesien zu polonisieren. Das sei aber bis zuletzt unterlassen worden (???). 2. Die polnischen Aufsichtsratsmitglieder in den deutschen Unternehmungen, wie z. B. Korfanty, seien vollkommen unbeholfen und hätten absolut keinen Einfluß auf die Leitungen. Die deutschen Berufsverbände seien finanziell besser gestellt und könnten ihren Mitgliedern mehr Vorteile bieten als die polnischen. Zum Schluß erklärte der Wojewode, daß er auch weiterhin auf seinem Posten verbleiben werde. (Wenn Herr Grażynski auf diesem Posten weiter „polonisieren" will, wird er bei den nächsten Wahlen noch größere Wunder erleben. D. R.)

*

Wahlbeeinflussung.

In welcher Weise auf die Wähler in Oberschlesien von polnischer Seite eingewirkt worden ist, ergibt folgender Flugzettel:

„Telegraphische Mitteilung.

Es wird uns gemeldet, daß das Kabinett des Ministerrates sich mit den Wahlen in Oberschlesien befaßt hat. Es ist beschlossen worden, im Falle des für die polnische Sache ungünstigen Ausfalles dieser Wahlen **alle von der Regierung für die oberschlesische Industrie gemachten Bestellungen zurückzuziehen**, darunter auch diejenigen bei der hiesigen Laurahütte und der Fitznerschen Fabrik.

Deshalb haben die Komitees der Sozialdemokratie, des Verbandes zum Schutz der Oberschlesier (Zw. Obr. Gor.), der sozialen und Berufsarbeit und des Mieterverbandes den Beschluß gefaßt, ihre Listen mit der Liste der polnischen Vereine der christlichen Parteien zu verbinden.

Jeder Wähler müßte nur Stimmzettel mit Nr. 1 abgeben.

Wer trotzdem einen Stimmzettel mit einer anderen Nummer abgibt, schade[illegible]rer Sache, da alle anderen Stimmzettel, die mit den Nummern der anderen Gruppen abgegeben sind, für ungültig erklärt werden.

Die vereinigten Komitees."

*

Ueberfall auf Reichsdeutsche.

Am Donnerstag abend wurden zwei Reichsdeutsche aus Beuthen von der polnischen Polizei in Friedenshütte aus unbekannten Ursachen verhaftet. Als die Inhaftierten kurze Zeit darauf entlassen wurden, fielen sie einer Banditenschar in die Hände. Die beiden Reichsdeutschen wurden, obwohl sie sich tapfer wehrten, von der Überzahl überwältigt und unmenschlich mit Gummiknüppeln, Stöcken und Schlagringen zugerichtet. Bei einem Tor der Friedenshütte brachen sie bewußtlos zusammen. Der Name des Anführers der Bande ist bekannt. Von seiten des deutschen Generalkonsulats in Kattowitz sind in dieser Angelegenheit diplomatische Schritte unternommen worden.

Pause in den deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

OE. Berlin, 20. November. Über den gegenwärtigen Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erfährt der Ost-Expreß folgendes: Die tiefgehenden Gegensätze, welche in den beiderseits vertretenen Auffassungen, insbesondere bei den Verhandlungen über die Rechte der physischen und juristischen Personen (Einreise, Aufenthalt, Niederlassung) zutage traten, haben dazu geführt, daß in den Verhandlungen eine kurze Pause eingelegt wurde. Der Bevollmächtigte der polnischen Regierung Dr. Prądzyński hat sich nach Warschau begeben, um mit den vorgesetzten Stellen Rücksprache zu nehmen. Seine Rückkehr wird für Ende nächster Woche erwartet.

Dr. Diamand erklärte in einem Interview mit dem „Nasz Przegląd", daß die Verhandlungen nur auf einige Tage unterbrochen seien, um neue Direktiven bei der polnischen Regierung einzuholen. Diamand bezeichnete als wichtigste deutsche Forderung das Recht der dauernden Niederlassung deutscher Reichsangehöriger, wobei Polen Deutschland höchstens die Zugeständnisse einräumen könne, die von polnischer Seite den meistbegünstigten Nationen bewilligt worden seien (bekanntlich hat Polen Deutschland das volle Niederlassungsrecht noch nicht zugebilligt). Die wichtigsten polnischen Forderungen seien diejenigen, welche die Einfuhr von Kohle, Schnittholz, Getreide und Fleisch betreffen. Mitte nächster Woche beabsichtige die polnische Delegation wieder nach Berlin zurückzukehren. Dr. Diamand erklärte weiter, bezüglich der deutschen Forderungen beständen keine grundsätzlichen Schwierigkeiten, bis auf eine, die Diamand jedoch nicht näher bezeichnete.

Danziger Dauersitzung.

Erfolgreiche Obstruktion der Linksparteien im Danziger Volkstag.

Wie wir bereits in unserer Sonntagsausgabe kurz gemeldet haben, trat der Danziger Volkstag Freitag nachm. um 3½ Uhr zusammen, um die zweite Lesung des Ermächtigungsgesetzes vorzunehmen. Die Linke des Hauses benutzte auch diese Gelegenheit wieder zu ausgiebiger Obstruktion, so daß kein Ende der Sitzung abzusehen war. Die eintönig dahinrollende Debatte, die von Freitag nachmittag bis Sonnabend gegen 2½ Uhr nachmittags andauerte, endete schließlich mit einem Vertagungsantrag der Linken, der jedoch von der Mehrheit des Hauses abgelehnt wurde. Kommunisten und Sozialdemokraten veranstalteten darauf aus Ärger über die Ablehnung des Antrages einen derartigen Lärm, daß der Präsident des Volkstages gezwungen war, die Sitzung auf 15 Minuten zu unterbrechen. Die Kommunisten ergriffen einen Papierkorb und warfen ihn gegen den Kronleuchter, so daß einige Lampen zertrümmert wurden. Der gleiche Papierkorb diente einigen Kommunisten als Fußball, die schließlich die Sowjet-Internationale anstimmten. Unterdessen trat der Ältestenausschuß zusammen, um über Maßnahmen der Wahrung der Autorität des Präsidenten zu beraten.

Die Vertreter der bürgerlichen Parteien erklärten schließlich, daß sie die Anwendung polizeilicher Gewalt nicht scheuen würden, falls sich die Kommunisten bei der nächsten Sitzung den Anordnungen des Präsidenten nicht fügen sollten. Nach Wiederzusammentritt des Volkstages erschien ein vorher ausgeschlossener Kommunist wieder im Saal. Die wiederholte Aufforderung des Präsidenten, den Saal zu verlassen, blieb erfolglos. Schließlich unterbrach der Präsident des Volkstages die Sitzung abermals. Nach erneuter Eröffnung teilte er dann mit, daß das Präsidium beschlossen habe, die Sitzung nach 23stündiger Dauer auf kommenden Dienstag zu vertagen. Dieser Antrag wurde ohne Widerspruch angenommen.

Der Stand des Złoty am 22. November:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,15
In Berlin: Für 100 Złoty 46,42
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,96
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,01.

„Kindereien".

Eine französische Stimme gegen die Militärkontrolle der Botschafterkonferenz.

Einen recht bemerkenswerten Artikel seines Berliner Korrespondenten veröffentlicht der **„Avenir"**, das Blatt Millerands. Der Korrespondent erklärt, die Interalliierte Kontrollkommission werde wahrscheinlich zwischen dem 15. Januar und dem 15. März verschwinden.

Um den Anschein zu erwecken, nicht in allem nachzugeben, da Deutschland die Aufhebung der Kommission für den 31. Dezember verlange, werde man die Dinge noch um zwei bis vier Wochen verschleppen. **Die meisten Forderungen der Botschafterkonferenz seien Kindereien.**

Was bedeute für ein Volk von 64 Millionen die Zerstörung der ihrer früheren Bestimmung entzogenen alten Kasernen? England habe nur an der Lösung der Ausfuhrfrage von Kriegsmaterial Interesse, d. h. von Halbfertigprodukten, die im Auslande zu militärischen Zwecken ausgestaltet werden könnten; und das auch nur aus Gründen der Handelskonkurrenz. Die Haltung Englands sei nur geeignet, Frankreich von neuem als Störenfried erscheinen zu lassen.

Von besonderer Bedeutung sei, daß die Reichsregierung in der Ablehnung der Kontrolle **von allen Parteien von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten unterstützt werde. Die Kontrolle sei also zum Tode verurteilt.**

Die „stabilen Elemente" der vom Völkerbund vorgesehenen Kontrolle würden niemals das Licht der Welt erblicken. Es sei darum besser, der öffentlichen Meinung in Frankreich die volle Wahrheit zu sagen, als sie mit Schupo und alten Kasernen zu unterhalten.

Streikende in England.

Durch die Entschließung der Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter, sofort Verhandlungen mit den Grubenbesitzern über den Abschluß von Bezirksabkommen anzunehmen, hat der Streik sein Ende erreicht, ohne daß irgendeine Abmachung unterschrieben wurde. Man kann wohl von einem glatten Sieg der Grubenbesitzer sprechen, und es ist fraglich, ob der Bergarbeiterverband sich nach der erlittenen Niederlage überhaupt noch wird halten können. Wie die Dinge im Augenblick liegen, dürfte es — nach einer Londoner Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" — etwa eine Woche dauern, ehe die Distriktabmachungen getroffen und der Nationalkonferenz unterbreitet sind. Die Distriktverhandlungen mit den Grubenbesitzern dürften Montag beginnen. Übrigens sind in den letzten 24 Stunden **wiederum 11 000 Mann in die Gruben zurückgekehrt.** Viele Mitglieder des Kabinetts können sich infolge der Wendung der Lage in dieser Woche den Luxus eines Weekendes leisten und sind bereits abgereist. Im Unterhaus rechnet man mit dem Versuch der Bergarbeiterführer, sich wieder mit dem Kabinett in Verbindung zu setzen. Die Konservativen sind jedoch ziemlich einstimmig in der Ansicht, daß die Regierung sich nicht mehr einmischen dürfe, und dies soll auch die Ansicht der Majorität im Kabinett sein.

Der neue Thronkandidat:

Prinz Dominik Radziwill.

Nach einer Mailänder Meldung der „Agencja Wschodnia" bringt der „Secolo" in großer Aufmachung aus angeblich guter Quelle die Nachricht aus Polen, daß trotz aller offiziellen Dementis bei der Zusammenkunft der polnischen Schlachta in Nieśwież den Hauptgegenstand der Beratungen die Frage der künftigen Staatsverfassung in Polen bildete. Es wurde die Notwendigkeit betont, in Polen die Monarchie wiederherzustellen, wobei zur Kenntnis genommen wurde, daß der bisher in Aussicht genommene Thronkandidat Prinz Sixtus von Parma endgültig auf die Kandidatur verzichtet hat, weshalb man sich auf die Kandidatur des 15jährigen Prinzen Dominik Radziwill, des Sohnes des Fürsten Hieronymus geeinigt habe. Bis zur Volljährigkeit des Prinzen soll Marschall Pilsudski die Regentschaft führen.

Karol von Rumänien.

Scharfe Maßnahmen gegen etwaige Putschversuche.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung" meldet aus Bukarest: Die Regierung hat eine Verschwörung aufgedeckt, die den Zweck verfolgt, den Exkronprinzen Karol nach Rumänien zurückzubringen und ihn, nötigen-

falls auch mit Gewalt, auf den Thron zu setzen. Im Zusammenhang mit diesem Putschplan wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Ministerpräsident Averescu hatte eine Besprechung mit dem Führer der Liberalen Partei, Bratianu, in deren Verlauf sich die beiden Staatsmänner dahin einigten, daß die Regierung selbst vor den schärfsten Mitteln nicht zurückschrecken würde, um eine Rückkehr des Exkronprinzen nach Rumänien zu verhindern. Ministerpräsident Averescu hatte weiter eine längere Beratung mit dem Kriegsminister und dem Generalstabschef, in deren Verlauf beschlossen wurde, **alle Anhänger Karols aus der Armee zu entfernen.** Gleichzeitig wurde auch eine allgemeine Umgruppierung der Garnisonen beschlossen, mit der bereits begonnen wurde. Die geheime politische Polizei, die berüchtigte Siguranza, wurde verstärkt, ebenso die Grenzwachen. Die Regierung hat einige rumänische Detektive nach Paris entsandt, die unter Führung eines Polizeioffiziers die Aufgabe haben, den in Paris weilenden Exkronprinzen Karol zu überwachen. Im Auftrage der Liberalen Partei ist ein führender Politiker dieser Partei nach Paris abgereist, um die von Amerika zurückkehrende Königin Maria zu empfangen und ihr alle diejenigen Vorkehrungen mitzuteilen, die die Regierung zur Verhinderung der Rückkehr des Exkronprinzen angeordnet hat.

*

Die geschiedene Frau.

Der ehemalige rumänische Kronprinz Karol in Paris war bekanntlich vor seiner Ehe mit der griechischen Prinzessin Helene gegen den Willen seiner Eltern mit einer rumänischen Adligen vermählt, die er 1918 in Odessa geheiratet hat und die den Namen Frau Lambrino trägt. Dieser Verbindung ist ein heute 8jähriger Knabe entsprossen, der den Namen Mirza führt. Frau Lambrino verlangt nun unter Hinweis darauf, daß die in Odessa geschlossene Ehe legitim sei, daß ihrem Sohne der ihm zukommende Name Karl von Hohenzollern gegeben werde, und zehn Millionen Frank Ersatz für den erlittenen moralischen Schaden.

Der Verteidiger des Kronprinzen, Abg. Paul Boncour, vertritt den Standpunkt, daß die Ehe von Odessa nichtig sei, da der Prinz bei ihrem Abschluß die besonderen Vorschriften nicht beachtet habe, die ihm seine Eigenschaft als Offizier und Thronfolger auferlegt hätten. Die rumänischen Gerichte hätten die Ehe aufgehoben und Frau Lambrino sei damals für 20 Jahre eine Rente von jährlich 150 000 Frank zugesichert worden; auf die Gesamtsumme seien bereits 800 000 Frank Vorschuß gezahlt worden. Boncour verlangte Abweisung der Forderung der Frau Lambrino.

In acht Tagen wird der Vertreter des Gerichts seine Ansicht äußern, doch ist zweifelhaft, ob an diesem Tage schon das Urteil gefällt werden wird.

Ein russisch-türkisches Militärabkommen.

London, 22. November. PAT. Wie der Wiener Korrespondent des „Observer" meldet, ist zwischen Rußland und der Türkei ein Militärabkommen abgeschlossen worden, nach welchem im Falle eines Angriffs auf die Türkei Rußland sich verpflichtet, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln der Türkei Hilfe zu bringen.

Rußland und die Wilnafrage.

Sowjetrussische Antwort auf die polnische Note.

Warschau, 22. November. In Verbindung mit dem Abschluß des sowjetrussisch-litauischen Vertrages hatte bekanntlich die polnische Regierung an Sowjetrußland eine Note gesandt, in der gegen eine eventuelle aggressive Politik dieser Staaten gegenüber Polen protestiert wird.

Gestern traf nun die Antwortnote Sowjetrußlands in Warschau ein. Die Note ist in überaus friedlichem Tone gehalten. Die sowjetrussische Regierung unterstreicht ihre friedliche Politik gegenüber allen Nachbarn und weist darauf hin, daß sie den Friedensvertrag von Riga voll und ganz anerkenne. Was den Streit zwischen Litauen und Polen in der Wilnafrage anbelangt, so habe die Sowjetregierung nicht die Absicht, sich irgendwie in diesen Streit einzumischen. Die Note enthält die Versicherung, daß der Vertrag zwischen Litauen und Sowjetrußland in keiner Hinsicht irgendwie gegen Polen gerichtet wäre.

Anläßlich der Absendung der Note an Polen bringt die sowjetrussische Presse längere Artikel. Alle Blätter unterstreichen, daß Polen keinen Grund hätte, sich irgendwie zu beunruhigen. Der sowjetrussisch-litauische Vertrag sei lediglich zur Festigung der gegenseitigen Beziehungen geschaffen und in keiner Hinsicht gegen einen der Nachbarn gerichtet.

Das Steigen des Frank

eine finanzielle Katastrophe.

Paris, 19. November. Die Befestigung der französischen Währung hielt auch an der heutigen Berliner Börse unvermindert an. Der Frank konnte sich — scheinbar auf größere internationale Abgaben in Pfund und Dollar — in rascher Folge von 132 auf 129 für ein englisches Pfund befestigen, während er noch gestern bis 138¼ notierte.

Die verhängnisvollen Folgen der rein spekulativen und völlig unkontrollierbaren Frankhausse machen sich von Tag zu Tag immer stärker bemerkbar. Man spricht von Milliardenverlusten der Börse, Betriebseinschränkungen und Konkursen. Die Automobilindustrie kämpft mit Absatzschwierigkeiten. Die Arbeitslosigkeit beginnt. Der gestrige Börsentag wird als der schwärzeste seit dem berüchtigten Börsentag im Jahre 1920 bezeichnet. Die seit Anfang Oktober zu verzeichnenden Kursverluste der an der Pariser Börse notierten Papiere werden von Sachverständigen auf 100 Milliarden Frank geschätzt. Der Ruf nach der Stabilisierung ist geradezu zu einem Notschrei geworden. „Was kann getan werden, um die katastrophale Devisenbaisse aufzuhalten?" Den Argumenten der unbedingten Revalorisationsanhänger, des weiteren Hinauftreibens des Frankwertes, hält man entgegen, daß die französische Wirtschaft im Winter mit den allergrößten Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird.

Die durch das Steigen des Frank hervorgerufene Finanzkatastrophe dürfte auch deshalb besonders gefährlich sein, weil amerikanisches Kapital — das seinerzeit die deutsche Wirtschaft in einer ähnlichen Situation rettete — nach Frankreich nicht abfließen wird. Dazu wäre erst eine andere Stellungnahme Frankreichs in der Kriegsschuldenfrage Amerika gegenüber erforderlich. Die Anerkennung der Kriegsschulden von seiten Frankreichs würde aber andererseits ein Steigen des Frank verhindern.

Die große Lüge.

In einer Warschauer Korrespondenz des „Kurjer Poznański" heißt es:

Deutschland schiebe systematisch die polnischen Saisonarbeiter und die **dort dauernd wohnenden** polnischen Staatsangehörigen ab. Als Antwort darauf habe die Polnische Regierung die Registrierung der in Polen lebenden Deutschen, die Reichsangehörige sind, angeordnet, um evtl. Repressalien anzuwenden. Derartige Anordnungen erscheinen uns, so meint der „Kurj. Pozn.", nicht ausreichend, Registrierungen hat man schon wiederholt angeordnet und hat auch strenge Repressalien in Aussicht gestellt, aber als es dazu kam, diese Verordnungen auszuführen, verlief alles im Sande. Die Diplomatie zeigte sich immer siegreich. Die deutschen Behörden machen sich nichts aus Verträgen und Verordnungen, sie gehen so vor, wie es zu gegebener Zeit ihr Interesse erfordert; deshalb ist es nötig, daß unsere Regierung mit den diplomatischen Methoden aufhört und wenn sie unsere Landsleute vor den Verfolgungen (?!) schützen will, scharf auftritt und gegenüber den Deutschen Vergeltung übt. Dann würde Berlin mit uns anders reden. Aber findet man bei uns Entschlossenheit und Entschiedenheit? Wir wollen abwarten."

*

Nach der Lüge lassen wir die **Wahrheit** reden:

In **Deutschland** leben noch immer ungestört Zehntausende von polnischen Saisonarbeitern, die sich kontraktlich verpflichtet hatten, nach Ablauf der Saison in ihre Heimat zurückzuwandern. In **Polen** sahen sich rund eine Million Deutsche genötigt, im gleichen Zeitraum ihre Heimat zu verlassen.

So macht der Bericht des „Kurjer Poznański" denselben Eindruck, als wenn der Wolf den Gänsen die Messe liest.

Austritt Dmowskis aus der Nationaldemokratischen Partei?

Warschau, 21. November. (Eigener Drahtbericht.) Die „Agencja Wschodnia" veröffentlicht die sensationelle Nachricht von dem Austritt des Abgeordneten Roman Dmowski aus der Nationaldemokratischen Partei. Mit seinem Austritt beschäftigten sich die politischen Kreise bereits seit einer Woche, und man sprach darüber auch bereits schon bei der kürzlich stattgefundenen Zusammenkunft der Großgrundbesitzer im Palais Radziwill in Warschau. Meinungsverschiedenheiten zwischen Dmowski und den anderen Vertretern der Nationaldemokratischen Partei haben schon vor dem Mai-Umsturz bestanden, und sie konnten bis jetzt nicht aus dem Wege geschafft werden. Ein Ausdruck dessen war der kurz nach dem Mai-Umsturz von Dmowski veröffentlichte Brief, in dem er zur Sanierung der Verhältnisse innerhalb der Partei aufforderte. Den gegenwärtigen Schritt des hervorragenden Politikers deutet man sich in politischen Kreisen mit der letzten Aktion der Krakauer Konservativen, denen es unter Ausnützung gewisser Gährungsmittel gelungen ist, einige bedeutungsvolle organisatorische Vorstöße zu tun. Man meint, daß die Aktion Dmowskis es zum Ziele hat, der Aktion der Krakauer Konservativen in gewissem Maße Schach zu bieten durch Bildung einer eigenen Gruppe von gemäßigt nationalem Charakter. Für das Gelingen seiner Gegenaktion spricht, daß sich die überwiegende Hälfte der Christlichnationalen mit Dubanowicz, Stecki und Stroński an der Spitze, sowie verschiedene hervorragende Einzelpersonen, wie der Fürst Kazimierz Lubomirski und ferner eine gewisse Gruppe der ostmärkischen Großgrundbesitzer mit den Plänen der Krakauer Konservativen, an deren Spitze bekanntlich der Fürst Janusz Radziwill steht, nicht solidarisieren. Politische Unterredungen und Konferenzen der oben angeführten Politiker untereinander finden bereits seit einigen Wochen statt.

Unpolitische Ablehnung.

Eine ukrainische Völkerbundliga in Polen verboten.

Warschau, 19. November. Die polnische Wojewodschaftsbehörde in Lemberg hat die Gründung einer Ukrainischen Völkerbundliga verboten, und zwar mit der Begründung, daß nach ihrem Satzungsentwurf diese Gesellschaft sich die praktische Durchführung der vom Völkerbund aufgestellten Grundsätze in bezug auf die von Ukrainern bewohnten Gebiete angelegen sein lassen werde. Derartige Aufgaben gehörten aber zur Kompetenz der internationalen Institutionen bzw. der Staatsregierung. Die Verfolgung der von der geplanten Gesellschaft gesetzten Ziele würde **„eine Verletzung der Souveränität und Unversehrtheit des polnischen Staates"** bedeuten. Diese Begründung wollen die ukrainischen politischen Kreise auf dem Terrain der internationalen Völkerbundbewegung in entsprechender Weise verwerten.

Republik Polen.

Der polnische Staatspräsident — Ehrendoktor.

Warschau, 22. November. (PAT.) Gestern fand in der Warschauer Polytechnik eine Feier statt, bei der dem Staatspräsidenten Ignacy Mościcki, der Marja Curie Skłodowska, sowie dem Professor Józef Jerzy Boguski die Doktordiplome honoris causa überreicht wurden.

Erhöhung der Ruhegehälter.

Im Laufe dieser Woche finden im Finanzministerium zwischen Vertretern dieses Ministeriums und Organisationen von Ruhegehaltsempfängern Besprechungen betr. Erhöhung der Ruhegehaltsbezüge um 10 Prozent statt, die den Staatsangestellten bereits bewilligt worden sind.

Die Remunerationen für das Jahr 1926.

Warschau, 22. November. Das Finanzministerium hat mit der Auszahlung der Remunerationen für das Jahr 1926 begonnen. Die Departementsdirektoren erhalten je 1000 Złoty, die Abteilungschefs je 600 Złoty, die Räte je 400 Złoty und die unteren Beamten verschiedene Beträge, je nach der Höhe ihrer Bezüge.

Aus anderen Ländern.

Stalin läßt Gnade walten.

Wie aus Moskau gemeldet wird, soll Stalin beschlossen haben, die Oppositionsführer wieder in hohe Staatsämter einzusetzen. Er hofft, auf diese Weise eine endgültige Aussöhnung mit der Opposition herbeizuführen, und zwar soll Trotzki wieder zum Vorsitzenden des Hauptkonzessionsamtes, Kamenew zum Botschafter in Tokio und Ossowsky zum Handelsattaché ernannt werden. — Weitere hohe Posten an der Pariser Botschaft sollen für Schljapnikow und Miedwedew vorgesehen sein, während Piatakow als Vorsitzender der russischen Handelsgesellschaft Amtorg nach Amerika gehen soll.

Hunger in der Ukraine.

In der Moskauer „Prawda" sind Mitteilungen aus Charkow erschienen, worin gesagt wird, daß in den Arbeiterrayons ein großer Mangel an Lebensmitteln herrscht, da es vollständig an Mehl, Fleisch und Kartoffeln fehlen soll. Die Arbeiter sollen buchstäblich hungern und die Stimmung unter ihnen soll eine recht bedrohliche sein.

Wenn ein Blatt von der Bedeutung der „Prawda" solche Mitteilungen veröffentlicht, darf diesen wohl Glauben geschenkt werden. Es ergibt sich aus dieser Mitteilung auch eine Bestätigung dafür, daß die Ernte im Süden recht mangelhaft ausgefallen ist.

Revolution in Brasilien.

In dem brasilianischen Staate Rio Grande do Sul ist ein offener Aufstand ausgebrochen. Meuternde Truppenabteilungen sind in den Städten Santa Maria, Bage und San Gabriel mit den der Regierung ergebenen Truppen in Kampf geraten. Nach schwerer Beschießung nahmen die Aufständischen die Stadt Santa Maria ein. Auch aus Flugzeugen waren Bomben auf die Stadt geworfen worden, wodurch zahlreiche Häuser, darunter ein großes Hotel und ein Bankgebäude, zerstört wurden. Die blutigen Zusammenstöße haben auf beiden Seiten große Verluste verursacht.

Verlobung des norwegischen Thronfolgers.

Vor kurzem hat sich der belgische Thronfolger, Kronprinz Leopold, mit der Prinzessin Astrid von Schweden, der Tochter des Herzogs Karl von Westgotland, eines Bruders des Königs Oskar Gustav V. Adolf von Schweden, verheiratet. Nun kommt aus Stockholm und Oslo die Nachricht, daß sich demnächst ihre ältere Schwester, die am 28. März 1901 geborene Prinzessin Martha mit dem Kronprinzen Olav von Norwegen verloben wird. Der Kronprinz ist der einzige Sohn des Königs Haakon VII. von Norwegen und seiner Gemahlin der Königin Maud, einer geborenen Prinzessin von Großbritannien.

König Haakon stammt aus Dänemark, er hat im Jahre 1905 bei der skandinavischen Revolution die Wahl des norwegischen Storthing angenommen und wurde am 18. November 1905 zum König ausgerufen. Damit hörte die seit langen Jahrzehnten bestehende Personal-Union zwischen Schweden und Norwegen auf; die beiden Königreiche wurden wieder selbständig. Es lag auf der Hand, daß zwischen den beiden Königsfamilien nicht gerade die besten Beziehungen bestanden. Durch die Heirat wird — so hofft man — die alte Feindschaft begraben, ähnlich wie im Jahre 1913 der langjährige Zwist zwischen dem preußischen Königshause und dem Herzog von Cumberland dadurch aus der Welt geschafft wurde, daß der damalige Erbprinz und spätere Herzog von Braunschweig Ernst August die einzige Tochter des Deutschen Kaisers, Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, heiratete.

Die Ausländer in Italien.

Rom, 22. November. PAT. In einer gestern im Senat gehaltenen Rede betonte der Minister Rocco, daß von dem Gesetz über die Todesstrafe die Ausländer nicht betroffen werden. Die Existenzbedingungen der Ausländer in Italien hätten sich nicht geändert. Die Ausländer würden aufrichtige Gastfreundschaft genießen und Strafbestimmungen nur in dem Falle unterliegen, falls sie sich in Italien eines Anschlages oder eines anderen Vergehens schuldig machen. Der Korrespondent der PAT erhielt von offiziellen Kreisen die Zusicherung, daß durch die Rede des Ministers den Gerüchten jeder Art über eine besondere Situation für die Ausländer ein Ziel gesetzt werden wird.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Warschau, 21. November. Die vergangene Berichtswoche verlief auf dem Valutamarkt sehr ruhig. Der Złoty unterlag weder auf den inländischen, noch auf den ausländischen Märkten irgendwelchen Schwankungen. Der Umsatz mit Złotyvaluten und -Devisen war jedoch ziemlich lebhaft infolge des starken Handelsverkehrs. Die meisten Złotyaufkäufe wurden in London zwecks Deckung der Verpflichtungen für aus Polen gelieferte Kohlen und Holz getätigt. Auch ausländische Devisen und Valuten lagen in Warschau die ganze Woche über ziemlich fest, bis auf den französischen Frank. Gegen Schluß der Woche hat sich letzterer stark befestigt und er hatte einen besseren Kurs, als zu Beginn der Woche. Ein größeres Interesse als bisher bestand für den rumänischen Lei. Man erklärt sich dies mit einer Belebung des polnisch-rumänischen Handelsverkehrs. Da der Lei auf allen Auslandsmärkten eine sinkende Tendenz aufweist, beabsichtigt die rumänische Regierung, zur Stützung ihrer Valuta eine Auslandsaufnahme aufzunehmen. Wie hier verlautet, hat sich Deutschland bereit erklärt, Rumänien eine Anleihe von 50 Millionen Reichsmark gegen Rückerstattung der seinerzeit seitens der rumänischen Regierung beschlagnahmten deutschen Besitzungen in Rumänien zu gewähren.

Der Verkehr mit staatlichen Anleihepapieren war in der Berichtswoche ziemlich lebhaft bei wenig veränderten Kursen. Es notierten: achtprozentige Konversionsanleihe 93,50, sechsprozentige Dollaranleihe 75,25—75,00, zehnprozentige Eisenbahnanleihe 87,50—87,00, fünfprozentige Konversionsanleihe 46,75—46,30, achtprozentige Pfandbriefe der staatlichen Bank Rolny und der Bank Gospodarstwa Krajowego 80,00. Für Pfandbriefe bestand Anfang der Woche wenig Interesse, weshalb die Kurse zu fallen begannen, in den letzten Tagen der Berichtswoche verstärkte sich jedoch das Interesse, die Umsätze wurden größer und die Kurse stiegen infolgedessen ziemlich hoch. Man notierte hier folgende Kurse: 4½prozentige Złotypfandbriefe der Bodenkreditgesellschaft 36,75—37,00, dieselben, vorkriegszeitliche 37,15—38,15, fünfprozentige Złotypfandbriefe der Kreditgesellschaft der Stadt Warschau 42—43,15.

Auf dem Aktienmarkt waren die Umsätze in der Berichtswoche ziemlich gering, die Stimmung sehr veränderlich, es herrschte sinkende Tendenz vor infolge großer Realisationen, die seitens der Spekulation vorgenommen wurden. Am meisten litten hierunter die Industrieaktien, davon insbesondere Starachowice; Bankaktien konnten sich dagegen auf ihren in der Vorwoche erreichten Kursen erhalten. Gegen Schluß der Woche trat eine leichte Besserung für die Aktien ein. Besonders großes Interesse bestand während der letzten beiden Tage der Börsenwoche für die Aktien der Bank Polski. Dies in Erwartung einer großen Dividende, die die Aktien dieses Jahr abwerfen sollen und in Verbindung mit Gerüchten, daß die Aktien der Emissionsbank valorisiert werden sollen. Auf dem Aktienmarkt wurden folgende Kurse notiert: Bank Polski zu Wochenanfang 80, gegen Wochenende 81, Bank Handlowy 3,10, Polski Bank Przemysłowy w Lwowie 0,18, Bank Zjednoczonych Ziem. Polskich 1,50, Bank Związku Spółek Zarobkowych w Poznaniu 5,50. Am Sonnabend, an dem die Börse immer geschlossen ist, war im außerbörslichen Verkehr ein großes Interesse für Aktien bemerkbar. Es wurden größere Umsätze bei höheren Kursen getätigt.

Rundschau des Staatsbürgers.

Neue Liquidationen.

Im „Monitor Polski“ werden nachstehende Liquidationen bekannt gemacht: Rentengut Krzywka und Besitztum Lasinka, Kreis Graudenz, Größe: 16.30,35 Hektar und 3.18,06 Hektar, Besitzer: Adolf Hein, Entschädigung 16 120 zł, hiervon werden für Renten, Hypotheken und das Liquidationsverfahren 17 779,89 zł abgezogen. Da der Wert des Grundstücks diese Summe nicht erreicht, wird der Abzug auf 16 120 zł reduziert. — Rentengut Krolewskie-Linowo, Kreis Graudenz, Größe: 32.14,40 Hektar, Besitzer: Pauline Haufler, Entschädigungssumme: 24 170 zł, Abzug für Renten, Hypotheken und Liquidationsverfahren 26 558,85 zł, welche Summe auf 24 170 zł reduziert wird.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. November.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung bei langsam sinkenden Temperaturen an.

§ **Evangelische Landessynode.** Als Zeitpunkt für den Zusammentritt der Landessynode der unierten evangelischen Kirche in Polen hat der Landessynodalvorstand den 22. Januar 1927 in Aussicht genommen. Die Landessynode wird wieder in Posen zusammentreten und eine etwa achttägige Tagung abhalten. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange.

§ **Die Wahl zweier unbesoldeter Stadträte** sollte in der Geheimsitzung der Stadtverordnetenversammlung vor sich gehen. Die Angelegenheit wurde jedoch vertagt, da sich die Stadtverordneten noch nicht über die Kandidaten einig waren. Auf seiten der Rechtsparteien besteht die Absicht, den Stadtverordneten Matecki und aus der Bürgerschaft den Propst Skonieczny zu wählen. Die Kandidaten der Linken sind noch nicht bekannt.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe der beiden letzten Tage nach der Weichsel: ein Dampfer, zehn beladene Oderkähne und ein unbeladener Oderkahn. Nach Bromberg kamen vier unbeladene Oderkähne.

§ **Ferienkinder aus Deutschland.** Noch immer melden sich einzelne Ferienkinder, die aus Deutschland zu ihren Verwandten nach Polen kamen und bitten um ihre Heimbeförderung. Der Wohlfahrtsdienst Posen (Poznań, Wały Leszczyńskiego 2) bittet deshalb alle Pflegeeltern, bei denen sich noch Ferienkinder aus Deutschland befinden, ihm möglichst umgehend, spätestens bis zum 30. November, Namen, Vornamen und Heimatadresse des Kindes und ebenso die genaue Adresse der Pflegeeltern mitzuteilen. Der Wohlfahrtsdienst wird einen letzten Sammeltransport nach Berlin und Westfalen zusammenstellen und dafür Fahrpreisermäßigung zu erreichen versuchen. Alle Ferienkinder, die sich nicht bis zu dem angesetzten Termin melden, müssen die Heimfahrt selbst bezahlen und ihre Paßangelegenheiten selbst ordnen.

§ **Der gestrige Totensonntag** erglänzte in goldiger Herbstsonne. Die Witterung war so milde, daß selbst die Ältesten der Evangelischen Brombergs sich ihren Angehörigen anschließen konnten zu einem gemeinsamen Kirchgang und dann später auf dem Wege zu den Friedhöfen, wo liebevolle Hände die Gräber der Verstorbenen mit Grün und letzten Blumen schmückten, bevor der Winter seine weiße Decke über die Erde breitet.

§ **Eine Warnung** erläßt die hiesige Kriminalpolizei vor einer Frau, die hier Wohnungen besichtigt, um sie angeblich zu mieten. Der wahre Zweck ihrer Besuche ist jedoch ein anderer. Sie stiehlt alles, was ihr unter die Finger kommt.

§ **Zu dem Zugzusammenstoß** bei Klarheim am Morgen des vergangenen Sonnabend erfahren wir noch, daß es sich dabei um zwei Kohlenzüge gehandelt hat. Die Lokomotive des einen wurde stark beschädigt. Als Ursache des Unfalls wird falsche Weichenstellung angenommen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Durch den Zusammenstoß erlitten die Züge auf der Strecke Bromberg—Danzig erhebliche Verspätung.

In **Aus dem Gerichtssaal.** Der Führer des städtischen Sanitätsautos Prywer von hier ist beschuldigt, durch Fahrlässigkeit den Tod eines Kindes herbeigeführt zu haben. Er hatte sich deswegen am Sonnabend vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte fuhr am 30. April d. J. von Schwedenhöhe kommend nach der Friedrichstraße und überfuhr dort den sechsjährigen Leo Zieliński, der später seinen Verletzungen erlegen ist. Der Knabe wollte die Straße überqueren und geriet unter den Wagen. Der Angeklagte verneint die Schuld und gibt an, die vorschriftsmäßigen Signale gegeben zu haben, was auch einige Zeugen bestätigen, während andere Zeugen fest von der Schuld des P. überzeugt sind. Der Staatsanwalt bemerkt u. a., daß sich derartige Fälle in letzter Zeit sehr häufen, und die Chauffeure gern die Schuld den Verunglückten zuschreiben. Wäre der Angeklagte im vorschriftsmäßigen Tempo gefahren, so hätte er den Wagen rechtzeitig halten können. Da die Fahrlässigkeit des P. ein Menschenleben gekostet habe, so beantrage er eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis. Das Urteil lautet auf Freisprechung, da es sich um einen Unglücksfall handele, für den der Angeklagte nicht verantwortlich sei. — Wegen Urkundenfälschung hat sich sodann der Geschäftsreisende Franz Grzymysławski zu verantworten. Er fälschte auf den Namen seines Chefs einen Wechsel, womit er die Wohnungsmiete „bezahlte“ und als die Fälschung sich herausstellte, ließ er sich nicht mehr sehen. G. gibt die Tat zu und entschuldigt sich mit Trunkenheit. Das Urteil lautet, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, auf vier Monate Gefängnis. Ein Antrag auf Bewährungsfrist wird dem G. in Aussicht gestellt.

§ **Ein Feuer** entstand am vergangenen Sonnabend in der Bahnhofstraße 89 im Lager der Firma Piotrowski. Durch Unvorsichtigkeit war das Feuer entstanden, dem eine große Menge Likör und Branntwein zum Opfer fiel. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer zu lokalisieren.

§ **Auf frischer Tat ertappt** und verhaftet wurde eine Rosalie Michalska aus dem Kreise Thorn, als sie einer Helene Pruß die Handtasche entwenden wollte.

§ **Diebstahl.** Aus einer unverschlossenen Wohnung in der Brenkenhoffstraße 33 stahlen Diebe zwei Kleider im Werte von einigen 100 Złoty.

§ **Verhaftet** wurden fünf Diebe, eine gesuchte Person, eine Person wegen Vergewaltigung und ein Herumtreiber.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Gymnastikkursus für Kinder von 3—6 Jahren morgen, Dienstag, nachm. 4 Uhr, im Saale des „Deutschen Hauses“. (13495

D. G. f. K. u. W. Liederabend Ellen Conrad-Kirchhoff am Mittwoch, den 24. 11. Ellen Conrads Fortschritte führten sie durch die Konzertsäle fast ganz Deutschlands. Die Kritik kargt nicht mit Anerkennung. Berlin: „. . . . verfügt über einen Sopran von ungemein angenehmer Weichheit und Klangfülle. Ihr gelingen Töne, die hoffnungsvoll lauschen machen.“ „. . . stellte ihren großen, volltönenden Sopran in einer Reihe berühmter Gesänge von Händel, Mozart, Schubert zur Beurteilung. Sie weiß gute Tonschwellungen aufzubauen und den Inhalt ihrer Lieder und Arien entsprechend zu differenzieren.“ „Sie sang mit gefälliger, seit ihrem letzten Auftreten erfreulich gefestigter Stimme recht empfindungsvoll Straußlieder, wobei innerer Ausdruck sich mit äußerer Vorsicht vorteilhaft deckten. Besonders freundlich die selten gehörte „Muttertändelei“. (Vorverkauf Buchhandlung E. Hecht.) (13514

* * *

„oo“ **Debenke** (Dębionek), Kreis Wirsitz, 19. November. Freitag Nacht brachen Diebe trotz hellem Mondschein beim Besitzer Reinhardt Kölm ein und stahlen Speck, Schmalz und einen Korb mit zehn Mandeln Eier. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

Posen (Poznań), 21. November. Statistisches aus Posen. Am 30. September d. J. besaß Posen 223 870 Einwohner. Der Konfession nach waren 214 162 Katholiken, 7234 Evangelische, 1907 Juden und 567 anderer Religion. — Selbstmord. Auf dem Friedhof der Pfarrkirche, Bukerstraße, wurde Freitag nachmittag in bewußtlosem Zustande eine Frau gefunden. Die nähere Untersuchung erwies, daß sie sich mit Lysol vergiftet hatte. Eine halbe Stunde nach Einlieferung ins Krankenhaus verstarb sie. — Falscher Kriminalbeamter. Vorgestern hielt am Berliner Tor ein Mann, der sich als Kriminalbeamter ausgab, ein Mädchen an, um es auf das Polizeirevier abzuführen. Als sie schon im Tor des Gebäudes waren, erschien da ein Polizist, wodurch der „Kriminalist“ so erschrak, daß er das Weite suchte. Der Polizist jedoch setzte ihm nach und konnte den Betrüger noch festnehmen. Es handelt sich um einen gewissen Joseph Kryś.

* **Schubin** (Szubin), 21. November. Ein Dieb wurde hier festgenommen. Man beschlagnahmte folgende Gegenstände bei ihm: ein schwarzes Kostüm, ein blaues Kleid, verschiedene andere Kleider, Damen- und Herrenwänsche, Bettwäsche mit den Monogrammen „E. T.“ und „J.“, zwei Stück schwarze Seide und verschiedene andere Sachen. Die Geschädigten können sich beim Polizeiposten in Schubin melden.

* **Szaradowo** (Kr. Schubin), 21. November. Verschwunden war seit dem 16. November der Einwohner Peter Budka von hier. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß Budka in einem Nervenzusammenbruch sich von Hause entfernte und sich im nahen Walde erhängte. Er war 45 Jahre alt.

* **Witkowo**, 20. November. Spurlos verschwunden ist seit dem 26. v. M. abends 11 Uhr die 17jährige Cäcilie Bartz, Tochter des Landwirts B. in Wiekowo (fr. Pappelberg). Sie hatte an dem Abend vor dem Schlafengehen ihr Abendgebet in Gegenwart ihrer Angehörigen verrichtet und ist dann verschwunden. Sie ist 1,40 Meter groß, hat hellblondes Haar, blaue Augen, volles rundes Gesicht, gesundes Aussehen, ist kräftig gebaut. Auf dem Kopfe trug sie ein Tuch, sonst war sie bekleidet mit einem schwarzen Kleide mit großen weißen Karos, weißer Schürze mit roten Streifen, weißen wollenen selbstgestrickten Strümpfen. Sie scheint in geistiger Unzurechnungsfähigkeit umherzuirren. Nachrichten über die Vermißte nimmt jedes Polizeiamt entgegen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 21. u. 22. Novbr. auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 20. November. Danzig: Ueberweisung 56,97 bis 57,11, bar 57,20—57,35, Berlin: Ueberweisung Warschau od. Posen 46,42—46,66, Kattowitz 46,48—48,72, bar 46,41—46,89, London: Ueberweisung 43,50, Neuyork: Ueberweisung 11,75, Prag: Ueberweisung 370,75—376,75, bar 371,50—375,50, Riga: Ueberweisung 64,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 277, Budapest: bar 78,15—80,25, Wien: Ueberweisung 78,45—78,95, bar 78,30—79,40, Bukarest: Ueberweisung 20,40, Czernowitz: Ueberweisung 20,25.

Warschauer Börse vom 20. Novbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Oslo —,—, Holland 360,60, 361,50— 359,70, London 43,69, 43,80 — 43,58, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 33,90, 33,98 33,82, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —, Schweiz 173,95, 174,38 — 173,52, Stockholm —,—, Wien 127,18, 127,50— 126,86, Italien 37,95, 38,04 — 37,86.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 20. November. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 24,98 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,20 Gd., — Noten: London 24,98 1/2 Gd., 24,98 1/2 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 56,97 Gd., 57,11 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 20. November Geld	Brief	In Reichsmark 19. November Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.709	1.713	1.710	1.714
—	Kanada . . 1 Dollar	4.212	4.222	—	—
6,57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.065	2.069	2.065	2.069
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.12	2.13	—	—
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.402	20.454	20.397	20.449
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.207	4.217	4.207	4.217
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.521	0.523	0.527	0.529
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.175	4.185	—	—
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.19	168.61	168.16	168.58
10 %	Athen	5.22	5.24	—	—
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.51	58.65	58.53	58.67
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.55	81.75	81.57	81.71
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.586	10.626	10.582	10.622
7 %	Italien . . 100 Lira	17.63	17.67	17.73	17.77
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.422	7.442	7.422	7.442
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.09	112.37	112.06	112.14
9 %	Lissabon . 100 Elsc.	21.575	21.625	21.495	21.545
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	107.77	108.03	108.11	108.39
7.5 %	Paris . . . 100 Frc.	15.80	15.84	14.98	15.02
5.5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.457	12.497	12.454	12.494
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.10	81.30	81.09	81.29
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.037	3.047
5 %	Spanien . . 100 Pes.	63.72	63.88	63.96	64.12
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.23	112.23	112.23	112.51
7 %	Wien . . . . 100 Sch.	59.34	59.48	59.37	59.50
6 %	Budapest 100000 Kr.	5.89	5.91	5.891	5.912
10 %	Warschau . . 100 Zl.	—	—	46.405	46.645
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 20. Novbr. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,18 3/4, London 25,14 5/8, Paris 19,32 1/2, Wien 73,07 1/2, Prag 15,35, Italien 21,70, Belgien 72,15, Budapest 0,0072,57 1/2, Helsingfors 13,07 1/2, Sofia 3,73 3/4, Holland 207 1/4, Oslo 132,70, Kopenhagen 138,7 1/2, Stockholm 138,35, Spanien 78,60, Buenos Aires 210 3/4, Tokio 2,55, Bukarest 2,86 1/4, Athen 6,40, Berlin 123,05, Belgrad 9,14 1/4, Konstantinopel 2,60.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,96 Zl., do. kl. Scheine 8,95 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,58 Zl., 100 franz. Franken 32,70 Zl., 100 Schweizer Franken 173,15 Zl., 100 deutsche Mark 213,10 Zl., Danziger Gulden 172,93 Zl., österr. Schilling 126,60 Zl., tschech. Krone 26,58 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 20. November. Wertpapiere und Obligationen: 3 1/2- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 63,00. 3 1/2- und 4proz. Kriegspfandbriefe 36,00. 4proz. Posener Provinzial-Obligationen mit deutschem Stempel 65,00. 4przentige Posener Prov.-Obligationen mit deutschem Stemwel und polnischem Aufdruck 65,00. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,90. 8 proz. państw. poż. Zl. 1,55. — Bankaktien: Bank Ziemian (1000 M.) 2,15. C. Hartwig (50 Zl.) 23,20. Hurt. Skór (1000 M.) 1,50. Luban (1000 M.) 100,00. Dr. Roman May (1000 M.) 36,50. Myn Ziem. (1000 M.) 1,40. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 0,40. Płótno (1000 M.) 0,10. Tri (1000 M.) 13,00. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidepreise in der Woche vom 15. bis 20. November.

	15. 11.	16. 11.	17. 11.	18. 11.	19. 11.	20. 11.
Roggen						
Warschau	41,00	41,25	40,75	41,00	—	40,75
Posen	39,00	—	39,00	—	39,00	38,75
Weizen						
Warschau	53,00	53,50	52,00	—	51,50	52,00
Posen	53,00	—	49,50	—	49,50	49,50
Gerste						
Warschau	38,00	—	—	37,50	38,50	37,00
Posen	36,50	—	36,50	—	35,00	35,00
Hafer						
Warschau	—	—	33,00	33,50	35,00	32,00
Posen	33,00	—	34,00	—	33,00	32,75

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. Novbr. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 48,00—51,00, Roggen 38,25—39,25, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 71,50—74,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 56,00, do. (65% inkl. Säcke) 57,50, Gerste 28,00—31,00, Braugerste prima 32,50—37,50, Hafer 31,75—33,75, Viktoriaerbsen 82,00—92,00, Felderbsen 57,00—62,00, Senf 70,00—90,00, Weizenkleie 28,00, Roggenkleie 27,00—28,00, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,60. — Tendenz: ruhig. Bemerkung: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz. Die Preise für Fabrikkartoffeln richten sich nach Güte.

Berliner Produktenbericht vom 20. November. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 273—276, Dezember 286,50—287,50, März 286, Mai 285,50 bis 286. Roggen märk. 225—231, Dezbr. 239,50, März 244—244,50, Mai 246,75. Gerste: Sommergerste 220—250, Futter- und Wintergerste 195—208. Hafer märk. 184-192, Dez. —, März —,—, Mai —,—. Mais loko Berlin 196—201. Weizenmehl franko Berlin 35,75 bis 38,75. Roggenmehl franko Berlin 32,75—34,50. Weizenkleie franko Berlin 12,50 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 12,00 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 58,00—61,00, kleine Speiseerbsen 34—36, Futtererbsen 21—24. Peluschken 20—22. Ackerbohnen 21,00—22,00. Wicken 23—25. Seradella —,—. Lupinen bl. —,—. do. gelb 14,50—15,50. Serradella neu 22 bis 23. Rapskuchen 16,00 bis 16,20. Leinkuchen 20,50—20,80. Trockenschnitzel 9,50—9,60. Soyaschrot 19,00—19,50. Kartoffelflocken 25,00—25,50. — Tendenz für Weizen ruhig, Roggen ruhig, Gerste matter, Mais ruhig.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 20. November. (Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1979 Rinder (darunter 425 Ochsen, 658 Bullen, 896 Kühe und Färsen), 3095 Kälber, 1647 Schafe, 7487 Schweine, — Ziegen, 1735 ausländische Schweine, 37 Ferkel. — Die Preise verstehen sich in Reichspfennigen für 1 Pfund Lebendgewicht einschl. Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigem Händlergewinn.)

Rinder: A. Ochsen: a) vollfleisch., ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 57—59, b) vollfleischige, ausgemästete Ochsen von 4 bis 7 Jahren 52—54, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 46—49, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 42—45. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert 55—56, b) vollfleischige jüngere 52—54, c) mäßig genähre jüngere und gut genährte ältere 48—50, gering genährte 45—47. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgewachsene Färsen von höchstem Schlachtgewicht 46—51, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 37—44, c) fleischige, ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 27—35, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 22—25, e) schlecht genährte Kühe und Färsen —,—. D. Färsen: a) vollfleichige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 54—56, b) vollfl. 47—51, c) fleisch. 42—45. E. Schlecht genährtes Jungvieh (Fresser) 40—45.

Kälber: a) bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, b) beste, gemästete Kälber 78—90, c) mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger bester Sorte 55—75, d) weniger gemästete Kälber und gute Säuger 40—48, e) minderwertige Säuger —,—.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 58, 2. Stallmast 55—58, b) mittlere Masthammel, ältere Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 45—52, c) fleischiges Schafvieh 40—43, gering genährtes Schafvieh 35—38.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. v. 240—300 Pfd. Lebendgewicht 78—79, c) vollfl. v. 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 76—78, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 74—75, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 70—73, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 68—70. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Schafen glatt, bei Kälbern und Schweinen ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 20. November in Krakau + 2,04 (2,01), Zawichost + 1,57 (1,66), Warschau + 1,98 (2,05), Plock + 1,93 (2,01), Thorn + 2,59 (2,75), Fordon + 2,67 (2,78), Culm + 2,58 (2,67), Graudenz + 3,00 (3,03), Kurzebrak + 3,26 (3,21), Montau + 2,81 (2,70), Piekel + 2,98 (2,88), Dirschau + 2,91 (2,76), Einlage + 2,40 (2,40), Schiewenhorst 2,58 (2,60) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Die 4. Liste der „Neuen Bücher“ wird von der Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, auf der letzten Seite des ersten Blattes veröffentlicht. Es werden darunter besonders die Werke von Mussolini und Tirpitz weitere Beachtung finden. (13482

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklomen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 226.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau“ beziehen zu wollen.

Heute nacht 2 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein heißgeliebtes Muttchen, meine gute Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe Frau

Bertha Zander

geb. Zabel

fern ihrer alten, lieben Heimat in ihrem 69. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Helene Müller geb. **Zander**, als Tochter
Otto Müller, als Schwiegersohn.

Landsberg (Warthe), den 20. November 1926.
Lugestr. 3.

Die Beerdigung findet am 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen evangel. Friedhofes aus statt. 7955

Am Sonntag, den 21. November 1926, 12 Uhr, entschlief nach langem schweren Leiden unsere innig geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Tylinski

im noch nicht vollendeten 19. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an

Martin Tylinski, Fleischermeister nebst Frau.

Bydgoszcz, den 22. November 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. November, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause Łysa góra 3-4 aus auf dem alten katholischen Friedhof statt.

Am 24. Oktober starb in seiner neuen Heimat Ballenstedt a/H. unser früherer langjähriger Vorsitzender des Vorstandes

Herr

Franz Worlitzsch.

Viele Jahre hat er seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen unserer Genossenschaft gewidmet und besonders in den schweren Kriegsjahren uns wertvolle Dienste selbstlos geleistet.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bromberg, den 20. November 1926.

Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o. 13494

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an

T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Perf. Schneiderin
empf. sich in od. außer d. Hause, evtl. a. Güter bill. **Chełmińska 16,** p., r. 7888

Klavierstimmungen und **Reparaturen**, sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 6987

Paul Wicherek
Klavierstimmer, Klavierspieler,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Isolier-Flaschen

Hält kalt und heiß
Ohne Feuer, ohne Eis.

¼, ½, ¾, 1 Ltr. 10272

F. Kreski
ulica Gdańska 7.

12471

Neue Bücher
4. Liste

Franko-Zusendg. geg. Einsendg. d. nachsteh. Betrag. einschl. Porto a. Postscheck-Kto. Poznań 203815:

Mussolini, Lebensgeschichte, Vom Maurer z. Diktator 22,35
Tirpitz, **Deutsche Ohnmachtspolitik i. Weltkr.** 38,80
Bengt Berg, **Abu Mark ub. Mit d. Filmkam. unt. Elefanten u. Riesenstörchen** 22,70
Inhülsen, **Abenteuer am Kilimanjaro** . . 14,40
Günther, **Adel u. Rasse** . . 14,40
Gobineau, **Bedeutg. d. Rasse** 9.25
Berstl, **Fahrt ins Rosenrote** 14,50
Greinz, **Die große Sehnsucht** 15,70
Kiss, **Der Weg a. der Nacht** 13,20

Alle anderen bedeutend. Bücher sind a. vorrätig.

Arnold Kriedte,
Grudziądz, Tel. 85

P. Brunk
Töpfermeister,
Wilczak (Prinzenthal), Nakielska 11, 1 Tr.
empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf. 7779

Zur Anfertigung von **Kleidern, Blusen, Kostümen, Mänteln** zu billig. Preisen empf. sich **Marta Schultz,** Sienkiewicza 65. 7681

Auch in diesem Jahre ist unser

Pfefferkuchengewürz!

auf das Beste zubereitet!
Machen Sie einen Versuch!

Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstr. 5. 13293

Der moderne Mensch

kennt keine grauen Haare mehr. Er gebraucht

Lehmann's 20 Jahre jünger,

welches allmählich die alte Haarfarbe wiedergibt und behält dadurch bis ins hohe Alter hinein sein jugendliches Aussehen. Erhältlich in Drogerien, Friseurgesch., wo nicht, beim Fabrikanten **Rich. Lehmann, Chełmża.** 13493

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.

„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.

12472

Ihren alten

Kutschwagen

repariert sachgemäß reell, billigst bei günstigen Bedingungen

Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło/Notec

Zusendung Bahn als Stückgut. 12942

Höchstpreise zahle
f. **Felle** u. **Roßhaare,** Gerberei und Färberei, Aufarbeitung v. **Pelzsachen,** ständiges Lager von **Pelzfellen.** 7317
Malborska 13, Wilczak.

Kamelhaar-Treibriemen

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei 13298

Ferd. Ziegler & Co.
ulica Dworcowa 95

Treibriemen :—: Maschinenöle :—: Wagenfette.

Biberschwänze und **Firstziegel, hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel**
„ **Wandplatten**
„ **Langlochsteine**
Tonfliesen, 5 cm stark, 16×16 cm groß
liefert per Bahn und Kahn 12467

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Hasen

große bis 13 zł pr. Stck.
mittl. „ 10 zł „
kleine „ 1,30 zł pr. Pfd.
Rehe 1,20 zł „ „
Hirsche 0.70 zł „ „
Wildschweine 0,50 zł pro Pfund
Kaninch. 2,25 zł pr. St.

kauft u. zahlt einstweilen bei sofortiger Kasse, auch gegen Nachnahme

F. Ziółkowski
Wildexport 13059
Bydgoszcz,
Kościelna 11.
Telefon 1095, priv. 224.

Musterbeutel
mit u. ohne Falte
beste Qualität
in allen gangbar. Größen

A. Dittmann,
T. z o. p. 12982
Bydgoszcz,
ulica Jagiellońska 16.

Heirat

Ich suche ein Mädchen aus ländlichem Kreis, mit sonnigem Herzen u. häuslichem Fleiß, für welches bestimmt das väterliche Erbe, das ist das Mädchen um welches ich

zwecks Heirat

werbe.

Nur Damen best. Kreise, nicht über 25 Jahre, wollen ihre Adresse, mögl. m. Bild, welch. zurückgesdt. wird, unt. **A. 13510** an die Geschäftsst. d. Ztg. send.

Bessere **Witwe,** evang., ohne Anhang, gr. elegante Erscheinung, 5000 zł Vermög. nebst Zimmereinrichtun, wünscht

Einheiratung

in Landwirtschaft. Witwer, denen es an einem trauten Heim gelegen ist, wollen ihre Adr. mögl. mit Bild, welches zurückgesandt wird, u. **U. 13500** an die Geschst. dies. Zeitung einsenden

---

Einsam auf dem Lande lebende 19-jähr. gebild. **Dame wünscht Briefwechsel** mit aufrichtig. kath. Herrn. Bei gegenseitigem Verstehen evtl.

Heirat

nicht ausgeschlossen. Offert. unt. **N. 13476** an die Geschäftsstelle d. Z.

Landwirtstochter, ev., in den 20ern, mit Vermögen u. voller Aussteuer, sucht auf diesem Wege passend. **Herrenbekanntschaft zwecks Heirat.** Handwerker oder desgleichen. Off. unter **J. 7936** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Dem geehrten Publikum von Damaslawek und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß wir mit dem 15. November 1926 die

(frühere Kaszubowskische)

Mühle in Betrieb gesetzt

haben. Wir bitten um gütige Unterstützung und zeichnen hochachtungsvoll 13501

Szwed i Kopczyński

Toruń
Telefon 77.

Hotel Victoria

Toruń
Żeglarska 15.

Inhaber: Max Krüger. 12513

Angenehmer Aufenthalt.
Gute Küche.

Landwirtstochter, ev., 20 J. alt, angenehme Erscheinung, welche die väterliche üb. 100 Mrg. große Wirtschaft übernimmt, sucht nett. Herrn von gutem Charakter mit entsprechend. Vermögen kenn. zu lernen, zwecks baldiger

Heirat.

Offerten mit Bild unt. **B. 7950** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Umtausch alter Mulcuto-Rasierklingen gegen die wunderbaren neuen **Mulcuto-Diamon-Klingen** u. Apparate. Näheres durch

MONTAG
MULCUTO DIAMONT
Für den stärksten Bart

Mulcuto-Werk, Solingen

12981

Lediger Optant in Deutschland, der nach Polen zurück möchte, ersucht einen gleichen polnischen, der nach Deutschland möchte, um Angabe seiner Adresse. Gefl. Off. unt. **B. 13511** an die Geschst. d. Z. erb.

Die Beleidigung geg. d. Installateur **Mich. Zerdziński,** Bocinowo 8a, nehme ich reuevoll zurück 7961
J. Pacholski, Kościuszki 41

Mittlerer Staatsbeamter, Mitte 20., kath., vermögend, wünscht die Bekanntschaft ein. gebild., jungen, netten, vermögenden Dame **zw. Heirat.** Diskretion Ehrensache. Angeb. mit Bild, welch. zurückges. wird, erb. u. **P. 13252** a. d. Gschst. d. Z.

Heirat. Ält. Handw., Meist., Witw. o. Anh. in Toruń, mit schuldenfr. Hausgrdstck. **s. ev. ält. Lebensgef, o. Anh.,** a. v. Lande, m. etw. Verm. Bed. gt. Charakt., friedlieb. Meld. m. Bild unt. **F. 4360 a. Ann.-Exp. Wallis, Toruń.** 13446

Im
Bratwurstglöckel
Porter
vom Faß

Café Royal
Plac Teatralny
täglich 13264
Konzert!

Junggeselle

evangel., in den besten Jahren, Baumeister u. Hausbesitzer, **sucht**

Lebensgefährtin.

Wirtschaftlich erzogene Damen von angenehm. Aeußern u. heit. Gemüt, denen an gemütl. Heim gelegen ist, woll. ihre Zuschrift. m. Bild u. Angabe der näher. Verhältnisse unter **O. 13382** an die Geschst. dieser Zeitung einsend.

Nachahmungen bitten zurückzuweisen!

Gegründet 1888.
Auslands- und Uebersee-Export!
Original-Silber

Aza—Żytniak

(weißer Kornbrand)



75 Auszeichnungen.
6 Staats-Preise!
Original-Gold

Starniak—Żytniak

(Kornwhisky) 13507

B. KASPROWICZ-GNIEZNO

Probierstube in POZNAN ul. 27 Grudnia 10.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Donnerstag, d. 25. Nov. 1926, abends 8 Uhr:
Jugendl. unt. 18 Jahren haben kein Zutritt.

Neuheit! Neuheit!

Nickel und die 36 Gerechten.

Komödie in 3 Akten von **Hans J. Rehfisch.**

Eintrittskarten für Abonnent. Montag u. Dienstag in Johne's Buchhdlg. Freier Verkauf Mittw. in Johne's Buchhdlg., Donnerstag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, d. 28. 11. 26 nachm. 3 Uhr
auf vielseitigen Wunsch zum allerletzten Male zu kleinen Preisen:

Fremden- und Volks-Vorstellung

Hasemann's Töchter

Volksstück in 4 Akten von 13517
Adolph L'Arronge.

Eintrittskarten ab Dienstag bis Sonnab. in Johne's Buchhandl. Sonntag v. 11—1 Uhr und ab 2 Uhr nachm. in Johne's Buchhandl.

Die Leitung.

Sprzedaż przymusowa.

Dnia 24 listopada b. r., o godz. 4-tej po poł. będę sprzedawał przy ul. Warmińskiego 9 najwięcej dającemu i to za gotówkę następujące przedmioty: 13513

1 tokarnię żelazną kompletną (firmy Titzner Gamper), 2 maszyny do pompowania powietrza z armaturą, 1 aparat systemu Pfeffer do prób wysokiego napięcia i rozmaite motory, narzędzia stolarskie, około 18720 sztuk baloników szklannych do żarówek, 3289 tuzinów szklannych ozdobek choinkowych, około 10530 szt. szklannych żarówek półfabrykatów, większą ilość papieru i kartonów do pakowania tak żarówek jak i ozdób choinkowych i rozmaite inne przedmioty.

Romanowski,
kom. sądowy z. p. w Bydgoszczy

Zwangsversteigerung. Am 24. November d. Js., nachm 4 Uhr, werden ulica Dr. Em. Warmińskiego 9 an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkauft: 1 kompl. Drehbank der Fa. Titzner-Gamper, 2 Luftpumpmaschinen mit Armaturen, 1 Hochspannungsapparat (Pfeffer), verschiedene Motoren, Tischlerhandwerkzeug, ca. 18 720 Glasballonchen f. Glühbirnen, 3 389 Dutzend Weihnachtsbaumschmuck, ca. 10530 Glühbirnen, Halbfabrikate, eine größere Anzahl Papier und Kartons u. verschiedene and. Gegenstände.

Versteigerung.

Am **Dienstag, den 23. November d. J.,** vorm. 10 Uhr, werde ich **ul. Jagiellońska 36** (Saal) an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 13490

1 **Küche, Schränke, 1 Kinderschreibtisch, Portieren, 1 Wäschekasten, 1 Wasserleitungs-Waschbecken** (Porzellan), **1 Reitsattel, 1 Sofa, Stühle, 1 Wasch- u. Badewanne, 2 Handwagen und 1 Fahrrad.**

Michał Piechowiak
Vereid. Lizitator und Taxator
Długa 8. **Möbel-Magazin** Tel. 1651.

Wilh. Matern
Dentist 1860
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Jedes Quantum trockene

Kiefernkloben

hat abzugeben 13:27
Helmuth Behrendt, Czersk, Tel. 28
Telegr.-Adr. Großhandel Czersk.

Telefon 1923.

Primaoberschlesische

Steinkohlen
Hüttenkoks
Klobenholz

geschnitten, ofenfertig, und gespalten sowie beste

Buchenholzkohle

liefert in jeder Menge 12:53

Gustav Schlaak
ul. Marcinkowskiego 8 a
Telefon 1923.

Kanarienhähne gut singend, hat abzugeben und versendet auch p. Nachn. unt. Garantie ul. Jasna 8, I, r. 7757

Prima Roggenkleie
„ **Weizenkleie**
„ **Leinkuchen**
„ **Rapskuchen**
Ia. Baumwollsaatmehl, 53 %
Ia. Sonnenblumenkuchenmehl, 48/53 %
Ia. Fischmehl, 78/82 %
und sämtliche Düngemittel

waggonweise und ab Lager offeriert

Landw. Zentralgenossenschaft,
Telefon 16 **Koronowo.** 13465

Geldmarkt

8000 Dollar gesucht auf 10 Jahre fest. Kapital u. Zinsen werden **absolut** sicher gestellt. **Glänzende Kapitalsanlage in Gold!** Gefl. Offerten an 13379
Tel. 1955. **H. Tonn, Śniadeckich 31,** Tel. 1955.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 269.

Bromberg, Dienstag den 23. November 1926.

Pommerellen.

22. November.

Graudenz (Grudziądz).

Die Stadtverordnetenversammlung

hat den Haushaltsplan für das erste Vierteljahr 1927 genehmigt, und zwar in Höhe eines Viertels des Jahreshaushaltsplans für 1926. Zugleich wurden für diesen Verwaltungszeitraum die städtischen Steuern wie folgt festgesetzt: die Grundsteuer in Höhe von 100 Proz. der Staatssteuern, die Zusatzkommunalsteuer abhängig von der Einkommensteuer, und zwar bei einem Einkommen von 15 000 bis 24 000 zł 4 Proz., von 24 000 bis 88 000 zł 5 Proz., bei einem Diensteinkommen von 4800 zł an 3 Proz., 20 Proz. von der Staatsgebühr für Industriepatente und Akzisen. — Der Magistratsantrag auf Erweiterung des Stadtgebiets — um 3 Kilometer über das bisherige Weichbild hinaus — wurde genehmigt, ebenso ein Antrag auf Erhebung einer Zusatzanleihe von 50 000 zł zur Fertigstellung der Häuser in der Brombergerstraße. Das Geld soll von der Landeswirtschaftsbank gegeben werden.

Ferner wurden sechs Mitglieder und sechs Stellvertreter in die neue Einkommensteuer-Einschätzungskommission gewählt. Die ordentlichen Mitglieder sind Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Szychowski, Dr. Kalicki und die Stadtverordneten Stuhldreer, Murawski, Kotlinski und Rucinski. Zu Stellvertretern wurden die Stadtverordneten Dudaj, Sikorski, Dr. Pehr, Mazur, Stanek und Wawrzyniak bestellt.

Für den Landkreis Graudenz wurde eine besondere Einschätzungskommission zusammengestellt, der die Mitglieder Banaszek, Lesinski und Rozanowski angehören. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war gut beschickt. Nur Kartoffeln wurden schwächer angeboten. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,70—3,00, Eier 3,50—4,00, Kartoffeln 4,50—5,50, Zwiebeln 0,20—0,25. Es kosteten ferner: Spinat 0,40—0,50, Weißkohl 0,08, Mohrrüben 0,10, Wrucken 0,06, rote Rüben 0,10, Walnüsse 1,40, Birnen 0,30—0,60 Äpfel 0,30—0,70, Kohlrabi 0,20—0,30 pro Bund, Blumenkohl 0,30—1,50 pro Stück. Für das Totenfest war das Angebot von Kränzen, Baumgrün und Töpfen mit Blatt- und Blütenpflanzen außerordentlich stark. Man kaufte grüne Kränze zu 0,50—3,00 und zahlte für Crysanthemen 0,80, Alpenveilchen 1,00—1.50, Primeln 0,75—1,00. Der Fischmarkt war ausreichend beschickt. Es wurden folende Preise gezahlt: Zander 2—2.20, Schleie 2,00, Hechte 1.30—1.50, Karauschen 1—1,30, Bressen 0,80—1,30, Barsche 0,80—1,00, Plötze 0,30 bis 0,80, Maränen 0,80, Aalquappen 1,30. Neunaugen wurden auf den letzten Wochenmärkten mit 0,80 von den Fischern an Händler abgegeben. Die Fischer haben heute den hiesigen Markt gemieden und andere Absatzquellen aufgesucht. Frische kleine Heringe in Eis wurden mit 0,70 pro Pfund viel verkauft. Der Geflügelmarkt war reich beschickt. Besonders war Wassergeflügel vertreten. Es kosteten: lebende Gänse 10—11,00, Enten 4—5,50, gerupfte Enten 4,50 bis 6,00 (pro Pfund 1,40—1,50), Gänse pro Pfund 1—1,30, Puten lebend Hennen 6,00, Hähne 10—12,00, gerupft 1,00 pro Pfund, junge Hühner 2,50—3,00, Suppenhühner 4—4,50 pro Stück, Tauben 1,40—1,60 pro Paar, leichte Hasen 7,00, Wildkaninchen 2,00 pro Stück. Der Fleischmarkt war gut beschickt. Es kosteten: Schweinefleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1—1.20, Kalbfleisch 1—1,20, Hammelfleisch 1—1,10. *

□ **Ein Pferdemarkt** fand am Freitag statt. Da es bereits der dritte in diesem Monat war, war auch die Beschickung nicht bedeutend. Hiesige Händler hatten einige Koppeln gestellt. Luxuspferde wurden nicht angeboten und auch bessere Gebrauchspferde waren knapp. Vereinzelt wurden Tiere im Preise von 400—600 zł verkauft. Hauptsächlich wurden aber Pferde im Preise von 200—400 zł angeboten. Der Hauptumsatz fand in Kleppern zum Preise von 50—75 zł und noch billiger statt. Die verschiedenen Zigeunerfamilien waren mit Kind und Kegel natürlich anwesend und suchten ihre Mähren an den Mann zu bringen. Für Rindvieh ist der Markt noch weiter gesperrt. Durch das häufige Stattfinden der hiesigen Vieh- und Pferdemärkte geht die Bedeutung derselben vollständig zurück. Pferdezüchter bringen bessere Pferde überhaupt nicht mehr auf den Markt. *

j. **Ein Briefmarder** ist in der Freitagnacht auf dem Postamt abgfangen worden. Schon seit einiger Zeit klagte das Publikum darüber, daß aus Briefen aus dem Auslande, besonders aus Deutschland und Amerika, Geldeinlagen fehlten. Es war kein Unterschied zwischen gewöhnlichen und Einschreibebriefen. Man hatte festgestellt, daß der Marder unter den Angestellten des hiesigen Postamtes zu suchen sein mußte. Deshalb versah man seitens der Post die Einschreibebriefe mit besonderen Zeichen, an denen zu erkennen war, wenn ein Brief geöffnet wurde. Die Einschreibesendungen wurden in einem Raum über Nacht aufbewahrt, welcher durch zwei verschiedene Schlösser, zu denen zwei Beamte die Schlüssel in Gewahrsam hatten, gesichert war. Trotz dieser Vorsichtsmaßregeln wurden die Einschreibebriefe weiter beraubt. Ein junger beherzter Beamter, der sich mit einem Revolver bewaffnete, ließ sich nun in den Aufbewahrungsraum der Einschreibebriefe einschließen. In der Nacht nahte jemand und öffnete beide Schlösser. Es war der Briefträger Fandreychowicz, der bereits eine Reihe von Jahren im Amt ist. Er wurde sogleich verhaftet und in seiner Wohnung eine Haussuchung vorgenommen. In derselben fand man wertvolle Möbel und Teppiche, auch soll die Lebenshaltung der Familie weit über den Rahmen des kleinen Beamteneinkommens hinausgegangen sein. Die Untersuchung ist eingeleitet. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Fremden-Vorstellung. Um der Landbevölkerung und den umliegenden Städten Gelegenheit zu geben, die vorzügliche Aufführung von „Kabale und Liebe" kennenzulernen, hat die Leitung der Deutschen Bühne für den kommenden Sonntag, den 28. 11. d. J., eine Fremden-Vorstellung angesetzt, die nachmittags um ½3 Uhr beginnt und kurz vor 7 Uhr beendet ist. Diese Fremden-Vorstellungen haben sich in den letzten Jahren großer Beliebtheit erfreut. Sie sind nicht nur von den auswärtigen Theaterfreunden besucht worden, sondern auch viele aus der Stadt, denen die Theateraufführungen zu lange dauerten, bevorzugen diese Fremden-Vorstellungen. (13480 *

Thorn (Toruń).

** **Auf dem Hauptvieh- und Pferdemarkt** waren aufgetrieben: 210 Pferde, 10 Fett-, 64 Läuferschweine und 102 Ferkel. Man zahlte für alte Pferde 80—120, Arbeitspferde 300—450, bessere 600—800, Fettschweine 95—100 pro Zentner, Läuferschweine unter 35 Kilo 55—65, über 35 Kilo 70—80, Ferkel das Paar 45—65. Der Auftrieb von Rindvieh ist verboten. Endlich waren auch wieder Fettschweine vorhanden. Bessere Pferde und Fohlen fehlten. Der Umsatz war ein guter. **

—dt. **Straßenregulierung.** Um die scharfe Biegung der Kerstenstraße zur Brombergerstraße etwas abzurunden, da bekanntlich nach hier das neue Straßenbahngleis münden wird, hat man ein Stück des Bürgersteiges nebst Hausgarten der Eckvilla abgetragen bzw. den Bürgersteig um ca. 3 Meter in den Garten verlegt. **

** **Ärztliche Hilfe für Schulkinder im Landkreise** soll in den Schulen eingerichtet werden. Für jedes Kind soll ein jährlicher Beitrag von 1 zł erhoben werden, wofür im Erkrankungsfalle freie ärztliche Hilfe erteilt wird. Die zuständigen Gemeindeschulvorstände können für und wider diese Einrichtung beraten; denn vom Beschluß derselben hängt die Errichtung dieser Selbsthilfe ab. **

—dt. **Zu einem Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und einer Autodroschke** kam es in der Culmerstraße. Das Auto verlor sämtliche Scheiben, auch der Taxameter wurde zertrümmert. **

* **Hunde dürfen nicht in Kaffeehäuser mitgenommen werden!** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizeiverfügung des Stadtpräsidenten vom 1. Juli d. J. noch in Kraft ist. § 1 dieser Verfügung lautet: „Es ist verboten, Hunde in Restaurationen, Schankstätten und andere öffentliche Lokale mitzunehmen, wie es ebenfalls nicht statthaft ist, daß die Besitzer solcher Lokalitäten die Anwesenheit von Hunden dulden." — Leider wird diese Verordnung nur wenig beachtet. **

* **Gefundene Gegenstände.** In der Zeit vom 26. 9. bis 6. 11. d. J. wurden folgende Gegenstände als gefunden gemeldet: Eine Handtasche mit Inhalt, ein Handschuh, eine gewisse Summe Geldes, ein Paar Handschuhe, eine Photographie, ein Bund Schlüssel, zwei Geldtäschchen, eine Tasche mit verschiedenen Papieren, ein Pelzkragen, eine Brieftasche mit Papieren auf den Namen Herz Bocian, einige Schlüssel, eine Brille, zwei Wollschals, ein Boot (!) und ein Gasschlauch. **

* **Diebstähle.** Diebe drangen in die Wohnung einer Frau Ziolkowska ein und stahlen einen photographischen Apparat. — Einer Anna Jeske wurden von einem unbekannten Täter zwei Paar Ohrringe gestohlen. — Einer Emilie Mayer aus Grabowo wurden 90 zł entwendet. In diesem Falle gelang es, den Täter zu fassen. Es handelt sich um eine aus Lodz zugereiste Mannsperson. **

---

* **Culm** (Chełmno), 20. November. Landwirtschaftlicher Betriebsunfall. Dem 56 Jahre alten Besitzer Josef Pienkosz aus Bloto wurde am 13. November d. J. beim Haferdreschen, und zwar beim Einlegen der letzten Garben die rechte Hand von der Maschine abgerissen.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 20. November. Auf dem heutigen Wochenmarkte bemerkte man teils eine Preissteigerung, teils eine Preissenkung. So z. B. kaufte man Kartoffeln den Zentner mit 3,00 (früher 4.00). Butter war reichlich vorhanden und kostete 2,40—2,80, Eier brachten 4,00 4,50 die Mandel. Tote, gerupfte Fettgänse, recht reichlich angeboten, kosteten 1,20—1,40 das Pfund, vor Marktschluß sogar 1,00 und 0,90. Fische: Flundern das Pfund zu 0,50—0,60, große Fettflundern, ein Pfund schwer und darüber, zu 0,80, Räucherflundern 1,20—1,30 das Pfund, kleine Aale zu 1,50, Pomuchel 0,50—0,60, Heringe acht Stück 1,00. Obst und Gemüse ist teurer geworden. Die neun Fleischstände hatten heute wegen Zuspruch Preise wie vor acht Tagen. — Auf dem Schweinemarkt herrschte reges Leben, es gab dort viele Ferkel, die heute pro Stück um 5 Złoty und mehr billiger waren; daher wurde rege gekauft, fünf- bis sechswöchige, bessere Tierchen waren schon zu 34—35 Złoty zu haben, größere Tiere fehlten. Der Geschäftsgang war rege. — Die Stadtverwaltung ließ den Arbeitslosen wieder Arbeit und Verdienst zukommen, indem sie die Klosterstraße bis zum gräflichen Schloßgarten umpflastern ließ, die Seite zur Klosterkirche bis hinter die Mittelschule ist mit Zementfliesen versehen.

* **Putzig** (Puck), 20. November. Goldene Hochzeit. Am 14. d. M. beging das Schuhmachermeister Kohnkesche Ehepaar hierselbst das Fest der Goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar steht im 78. Lebensjahre, ist in Putzig geboren und verhältnismäßig rüstig. — Am gleichen Tage feierte das Besitzer Anton Doppkesche Ehepaar in Darslub sein 50jähriges Ehejubiläum. Der Jubelbräutigam ist 78 Jahre, die Jubelbraut 68 Jahre alt.

* **Stargard** (Starogard), 20. November. Festgenommene Diebe. Vor einigen Tagen boten zwei Unbekannte einem Kleinviehhändler Gänse zum Kauf an. Nachdem man sich über den Preis geeinigt hatte, versprachen die Verkäufer, die Gänse zu bringen, jedoch erst nach Eintritt der Dunkelheit, da sie früher keine Zeit hätten. Dieses nun erweckte den Verdacht des Händlers B. und er benachrichtigte die Polizei. Zur verabredeten Zeit trafen die beiden Unbekannten mit ihren Gänsen bei B. ein, bei dem sich auch schon die Geheimpolizei befand. Man handelte noch, bis man sich zu einem lächerlich niedrigen Preise einigte. Dieser Umstand fiel auch der Polizei auf und veranlaßte die Verhaftung der Beiden. Man führte sie dem Polizeikommissariat zu, wo sie mehrere in der Umgegend verübte Diebstähle eingestanden.

h. **Strasburg** (Brodnica), 20. November. In den letzten Tagen wurde dem katholischen Pfarrer Szuta von hier eine Taschenuhr aus seiner Wohnung gestohlen. Als Täter ermittelte die Polizei einen jugendlichen Spitzbuben ohne festen Wohnsitz. — Der Staatspolizei ist es endlich gelungen, die Diebesbande, welche seit längerer Zeit die Bewohner von Nieżywięć und Umgegend stark beunruhigt hat, zu ermitteln. Die Bande stammt aus dem Dorfe Kikulik, etwa 40 Kilometer von Dobrzyn entfernt, im ehemals russischen Teilgebiet. Zur Bande gehörten zwei dortige Besitzer, ein Dienstmädchen und dessen Bräutigam. Eine Haussuchung förderte noch einen Teil des gestohlenen Gutes ans Tageslicht. Die Sachen waren jedoch so beschädigt, daß die Geschädigten diese nicht annahmen und Schadenersatz forderten. An der Ermittelung der Bande hat sich hauptsächlich die Geheimpolizei beteiligt. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der letzten Sonntagnacht beim Gastwirt Bolesław Lewalski in Kl. Glemboczek (Mały Głęboczek) verübt. Den Tätern fielen verschiedene Waren und Kleidungsstücke in die Hände.

* **Tuchel** (Tuchola), 20. November. Ein „schlagfertiger" Schuster. Der Schuhmachermeister R. hatte ein Schuhwarengeschäft am Markt an einen jüdischen Kollegen aus Kongreßpolen verpachtet. Dies brachte den Schuhmachermeister Schw. derart in Wut, daß er den neu zugezogenen Konkurrenten in seinem Geschäft gehörig verprügelte. Damit aber war sein Tatendrang noch nicht gestillt; er zertrümmerte noch eine neue Fensterscheibe, die im Flur stand und dem Glasermeister L. aus demselben Hause gehörte. Die Angelegenheit wird für Schw. ein übles Nachspiel haben, da sich der Staatsanwalt für die Sache bereits interessiert. Außer der Anklage der Körperverletzung und des Hausfriedensbruches wird er auch noch wegen Sachbeschädigung belangt werden und muß den Schaden für die zertrümmerte Schaufensterscheibe in Höhe von 800 Złoty tragen.

Wie wird das Wetter?

Novemberfrühling — Novemberwinter.

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau".

Der Verlauf der Witterung während der vergangenen Woche hat unsere Vermutung im großen ganzen bestätigt. Alle damals als symptomatisch zu wertenden Anzeichen deuteten darauf hin, daß der zu erwartende Witterungscharakter unbeständiger und feuchter sein würde, ohne daß aber die Temperaturverhältnisse zunächst eine wesentliche Änderung erfahren würden. Diese Beurteilung der Lage gründete sich im wesentlichen auf die damals herrschende, sehr durchsichtige Verteilung des Luftdruckes und die durch diese bedingten Zirkulationsverhältnisse in der Atmosphäre über Europa. Die weitere Entwicklung nahm einen sehr langsamen Verlauf, ist aber immerhin soweit gediehen, daß nunmehr mit sinnfälligen Änderungen des Witterungscharakters gerechnet werden muß.

Die ursprüngliche, für das Zirkulationssystem maßgebende Depression ist nach dem Nordmeer abgezogen. Dabei wurde der hohe Druck über Osteuropa stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Hoch selbst hat nur noch einen regionalen, keinen kontinentalen Wirkungsbereich mehr und dürfte bereits am Anfang der kommenden Woche ausgespielt haben. Dies um so mehr, als vom Ozean her über Südengland eine neue Depression gegen das Festland vorstößt. Nimmt die Entwicklung einigermaßen einen normalen Verlauf, so darf man erwarten, daß in den ersten Tagen der kommenden Woche der Umschwung sich einleitet, der um die Wochenmitte schon restlos erfolgt sein kann. Die Depressionen werden zunächst für weitere Zufuhren ozeanischer Luft sorgen, das trübe Wetter mit ausgesprochener Neigung zu Regen und zunächst auch nässendem Nebel wird andauern. Gelangen dann Luftmassen aus mehr nördlich gelegenen Ursprungsgebieten auf das Festland, wird ein ausgesprochen veränderlicher Witterungscharakter die Herrschaft antreten, eine sehr merkliche Erniedrigung der Temperaturen bis zu Frösten erfolgen und auch Schneefälle nicht ausbleiben. Gleichzeitig wird die Luft klarer werden, ohne daß aber bei den vorherrschenden Winden aus West und Nordwest die Sonne, die durch einzelne Wolkenlücken den Erdboden erreicht, als warm empfunden wird. Alle Anzeichen deuten auf diese Entwicklung hin, die in einen einschneidenden Umschwung auslaufen muß.

Rundfunk-Programm.

Montag, 22. November.

Berlin (483,9). 3.30 Uhr nachm.: Margarethe Caemmerer: „Der Segen der Ruhe." 4.30 Uhr nachm.: Novellen: „Requiem", eine Mozart-Novelle von Robert Hohlbaum, gelesen vom Dichter. 5 bis 6 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 7.30 Uhr nachm.: Dr. Emil Leimdörfer: „Das Mittelmeer, ein Brennpunkt der Weltpolitik" (2. Teil). 7.55 Uhr nachm.: Theodor Kappstein: „Die Weltanschauung der Völker" (Weltanschauung der Ägypter und Babylonier). 8.30 Uhr nachm.: Gerhart Pohl: „Jack London" (zu seinem 10. Todestag). 8.45 Uhr nachm.: Das Lied (Slawische Romantik). 1. Aus den biblischen Liedern: Höre Gott, mein Flehen; An den Wassern zu Babylon, beide von Dvorak. 2. Als die alte Mutter; Mein Lied ertönt, beide von Dvorak. 3. Wiegenlied; Warum; Inmitten des Balles, sämtl. von Tschaikowsky. (Hermann Schey, Bariton; am Flügel: Bruno Seidler-Winkler.) — 9.15 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik der Berliner Funk-Kapelle. 10.30—12.30 Uhr nachm.: Tanzmusik (Tanz-Orchester Etté).

Münster (410). 9.35: Heiterer Abend.
Frankfurt (470). 7.30: Orchesterkonzert.
Stuttgart (446). 8.00: Kammermusik.
München (485). 7.30: Symphonie-Konzert.

Königswusterhausen (1300). 2.30: Weihnachtsbäckereien auf dem Lande (Fr. Kreuzer-Lampe). 3.00: Englisch für Anfänger (Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann). 3.30: Englisch für Fortgeschrittene (Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann). 4.00: Die Kunst des Sprechens (B. K. Graef). 4.30: Erziehungsberatung (Dr. Klopfer). 5.00: Grundlagen der Wettervorhersage (Dr. phil. Wegner). 5.30: Ursprung und Wanderungen der Germanen (Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schuchhardt). 6.00: Förderung des heimischen Frühgemüsebaues (Gartenbaudirektor Grobben). 6.30: Buchführungskursus II für Klein-, Mittel- und Großbetriebe (Dipl.-Handelslehrer Wieg und Katthain). 7.00: Grundfragen der Musikererziehung (Prof. Dr. Schünemann). 7.30: Auf- und Niedergang im deutschen Schicksal (Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Erich Marcks). 8.00: Übertragung aus Stuttgart.

Dienstag, 23. November.

Berlin (483,9). 12.30 Uhr nachm.: Die Viertelstunde für den Landwirt. 4.30—6 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert des Etté-Kammer-Orchesters. 6.30 Uhr nachm.: Ober-Ing. Walter Schäffer: Vortragsreihe „Die deutschen Rundfunk-Sender" (Mikrophone, Verstärker, Aufnahmeräume). 7.05 Uhr nachm.: Dr. Werner Mahrholz: „Strömungen der modernen Literatur" (Die neuromantische Gegenbewegung). 7.30 Uhr nachm.: Vortragsreihe: „Mensch und Arbeit." 2. Vortrag: Werkmeister Wilhelm Rühl: „Vorgesetzter oder Mitarbeiter?" 7.50 Uhr nachm.: Oberpostrat Dr. Harbich, Abteilungs-Direktor im Telegraphentechnischen Reichsamt: „Die neue Wellenverteilung und warum sie kommen mußte." 8.15 Uhr nachm.: Übertragung aus dem Admiralspalast: „An und Aus", Revue von Hermann Haller, Rideamus, Willi Wolff, Musik: Walter Kollo.

Münster (410). 8.00: „Ännchen von Tharau", Hörspiel.
Frankfurt (470). 8.00: „Das Meer", Drama von Kurt Heynicke.
Stuttgart (446). 8.00: Symphonie-Konzert.

Königswusterhausen (1300). 3.00: Spanisch (G. v. Eyseren, C. M. Alfieri). 3.30: Methodik des französischen Unterrichts auf Grund der Richtlinien. Die schriftlichen Arbeiten. Kulturkundlicher Unterricht (Dr. Hans Strohmeyer). 4.30: Aus der pädagogischen Welt. 5.00: Die moderne Schachpartie (Dr. Emanuel Lasker). 6.00: Die deutsche Reichsverfassung (Ministerialrat Mende). 6.30: Lyriker der Romantik im Liede (Dr. Ritscher). 7.00: Deutsche Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts (Reg.-Rat. Dr. Krammer). 7.30: Hölderlin. Rezitation: Dr. Wilhelm Leyhausen (Dr. Paul Fechter). 8.00: Berlin.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

L. W. Nr. 61. Sie sind, wenn Sie nicht bei dem Kaufe persönlicher Schuldner geworden sind, nur für die Hypothek mit 18¾ Prozent haftbar. Von Ihrem Vater kann der Gläubiger mehr verlangen. Wie hoch der Betrag wäre, können wir nicht angeben, da wir nicht wissen, aus welchem Jahre die Schuld datiert.

Nr. 5 A. 1. Aus Ihrer Darstellung zu 1. können wir einen klaren Überblick über die Verhältnisse nicht gewinnen. 2. Eine Abänderung der Eintragung ist nur möglich im Einverständnis des jetzigen Eigentümers, und Sie können nur das beanspruchen, was eingetragen ist. Die 500 000 Mark hatten nur einen Wert von 125 Zł.; davon können Sie etwa 60 Prozent = 75 Zł. beanspruchen.

E. B. 1. Die Unterbrechung der prozentualen Steigerung der Miete für Einzimmerwohnungen erfolgte durch Gesetz vom 27. März 1926. Die Unterbrechung dauert bis 31. 12. 26. 2. Laden und Wohnung werden getrennt behandelt, wenn sie getrennt vermietet wurden, sonst nicht.

E. S. L. 91. 1. Der Fall liegt eigenartig: Wenn die Forderung im Grundbuch eingetragen und der jetzige Besitzer eingetragener Eigentümer wäre, könnten Sie nur 18¾ Prozent der Forderung von ihm verlangen. So können Sie unserer Ansicht nach, da es sich um Kaufgeld handelt und das Kaufobjekt sich im Besitz des Vertragsgegners befindet, und da endlich die einschränkende Bestimmung des § 33 Abs. 1 in Wegfall kommt, **bis** 100 Prozent Aufwertung verlangen = bis 1666 Zł. Um die Sache gerichtlich zu klären, empfiehlt es sich vorsichtshalber, da der Prozeßausgang unsicher ist, einen Teil der fälligen Zinsen von dem auf 60 Prozent = 999,60 Zł. aufzuwertenden Kapital einzuklagen. 2. Sie werden etwa 60 Prozent = 7454 Zł. zu zahlen haben.

L. N. 25. An Kapital haben Sie zu zahlen 600 Zł. und an Zinsen für zwei Jahre 54 Zł.

„Chiffre". 1. Die Altersrente würde mit Reichszuschuß zirka 220 Zł. jährlich betragen. Invalidenrente bekommt man erst nach Eintritt der Invalidität. Dieselbe wird berechnet nach den geleisteten Beiträgen. — 2. Es ist ein Antrag auf Einbürgerung erforderlich. Die letztere kann nicht „ersessen" werden, sondern muß von der zuständigen Instanz genehmigt werden. Wie lange Zeit die Erledigung des Antrags in Anspruch nimmt, hängt von den Umständen ab.

Wer von den

Post-Abonnenten

die **Deutsche Rundschau** für den Monat Dezember noch nicht bestellt hat, wolle das Abonnement **heute** noch bei dem zuständigen Postamt **erneuern.**

Stellengesuche

Ein mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlung. versehener, älterer
Landwirt
ev., led., sucht Stellung. Gefl. Off. u. **Z. 13414** an die Geschst. d. Ztg.

1. Beamter
27 Jahre alt, Ausländ., unverh., der sich auf einem großen Gut Pommerellens in ungekündigter Verwalterstelle befindet, **sucht**, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlung, selbständig. **Vertrauensposten.** Gefl. Offerten unter **U. 13411** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Erfahr. Landwirt m. läng. Praxis, ledig, 35 J. alt, polnisch und deutsch sprechend, **sucht Stellung** v. gleich od. später als **selbständig.**
Beamter
od. unt. Leitung. Off bitte unter **B. 9716** a die Geschäftsst. d. Ztg.

Aelterer deutscher
Brennerei-Verwalter
poln. Staatsb., d. poln. schreiben u. lesen kann, vertr. m. Buchführg. u. Trocknerei, sucht **Stellg.** v. gl. od. sp. als verh. od. unverh. Angeb. unter **W. 7904** an die Geschäftsst. der Dt. Rdsch.

Wegen Verkleinerung des Betriebes suche ich vom 1. Januar 1927 für meinen
Werkmeister
eine Stelle in der Möbeltischlerei. Derselbe ist tüchtig und zuverlässig. 13460
Fritz Lemke
Działdowo
ulica Dworcowa.

Aelt. Buchdruck-Maschinenmeister
mit Rotation u. Flachdruckmasch. vertraut, in sämtl. Druckarb. sehr gt. eingearb., **sucht Stellg.**
C. Pollatz, Toruń,
11172 Słowackiego 43.

Gärtner — Jäger
unverh., 25 J. alt, mit gut. Zeugn., bewandert in all. Zweig. der Gärtnerei, auch in Bienenzucht u. Tischbedienung, **sucht dauernde Stellung** zu jed. Zeit. Meld. bitte zu richten an 7928
Iwański,
Gärtner — Jäger,
Kozia góra, p. Nakło

Aelterer, erfahrener
Gärtner
unverh., zuverlässig, mit guten Zeugnissen sucht sofort od. 1. 1. 27 **Stellung** auf größ. Gut. Gefl. Off. unt. **C. 7758** a. d. G. d. Ztg. erbeten.

Suche Stellung als
Vogt, Kutscher
od. sonstige Vertrauensstellg. v. sof. od. 1. 1. 27. Bin Landwirtss., evgl., 25 J. alt, verh. Angeb. u. **N. 7807** a. d. G. d. Z. erb.

Repräsentabler
tüchtig. Kaufmann
gelernter Eisenhändler, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, 47 Jahre alt, verheir., kinderlos, langjähriger 1. Geschäftsführer größeren Unternehmens der Eisen- und Maschinenbranche, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse und prima Referenzen, **entsprechende leitende Stellung.** Kaution bis 20 000.— zł. Zuschriften unter **N. 7948** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger, evangl., verh.
Diener
z. Z. in ungek., Stellg., sucht ab 1. 4. 27 **Stellung.** Gefl. Angeb. u. **D. 4355** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** erbet. 13..

Förster sucht für sein. Sohn
Forstlehrlingsstelle
forst- u. jagdliche Vorkenntnisse. Gefl. Off. u. **S. 13489** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche für meinen 16jährigen Sohn von mögl. bald Stellg. als
Lehrling
in einem Eisenwarengeschäft. Scheuber, Mokre b. Dąbrowa, powiat Mogilno. 13468

Guts-Sekretärin, Rechnungsführerin,
firm in landwirtschaftl. Buchführung, Kassenwesen u. Gutsvorstand, der polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächt., 6½ Jahre auf größeren Gütern tätig gewesen, sehr gute Zeugn. vorhanden, bis jetzt in ungekündigt. Stellung, **sucht** vom 1. Januar 27 oder später **anderen Wirkungskreis.** Gefl. Offert. u. **W. 13413** an die Geschst. d. Z. erbet.

Kassiererin
welche 2½ Jahr auf größerem Gute tätig war, sucht per bald od. 1. 12. 1926 Stellung auf einem Gute, wo sie sich weiter zur Gutssekretärin ausbilden und in der Buchführung vervollkommnen könnte. Beherrscht die polnische Sprache in Wort und Schrift. Gefl. Angebote mit Angabe der Bedingungen unt. **G. 13458** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gebildete
Gärtnerin
sucht Stellung zum 1. 1. 27 auf größerem Gute mit Treibhaus. Angeb. unt. **N. 13143** an d. Gst. d. Ztg erb.

Säuglingsschwester sucht in feinem Haus z. 1. 12. **Stellg.** Angeb. unter **S. 7899** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Besseres **Mädch.** (Halbwaise) sucht Stellg. als
Kinderfräul.
od. evtl. ein Unterkommen bei älterer Dame. Kenntnisse im Nähen sind genügend vorh. Off. unt. **B. 13412** an die Gschst. d. Z. erbeten

Selbständiges Wirtschaftsfräul.
sucht Stellung vom 1. 12. 26 oder 1. 1. 27 auf einem groß. Gute (Schloßhaush.) perfekt in feine Küche. Off. **u. J. 13462 a. d. G. d. Z.**

Tüchtige Wirtin
sucht v. 1. 12. od. spät. Stellung, frauenloser Haushalt bevorzugt. **R. Musolff, Zofin,** bei Fordon, p. Bydgoszcz. 79 1

Mädchen vom Lande sucht Stellung
als Wirtin.
Zu erfr. unt. **F. 13453** an die Gst. d. Ztg. erb.

Suche für m. Tochter 18 Jahre alt, Stellg. als
Stütze
Gute Zeugn. vorhand. **Lubiszewski, Okole,** poczta Koronowo. 7897

Suche Stellung vom 1. 12. 1926 als
Stütze
d. Hausfrau od. **Köchin.** Zeugnisse u. Empfehlg. vorhanden. Off. bitte u. **B. 13503** an die Gst. d. Z.

Junges, gebildetes
Mädchen
mit Reifezeugnis des Lyceums, mit Kenntn. in Stenographie, Buchführung und Schreibmasch. u. Vorkenntn. im Haushalt, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen **Stellung** im Büro od. Haushalt. Gefl. Offert. erbeten unter **B. 13095** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung., ev., ehrliches **Mädchen sucht Lehrstelle,** am liebsten Fleischergeschäft. Off. unter **L. 7941** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

20jähr., evgl., ehrlich. u. sauberes Mädchen aus anständiger Fam., sucht Stellung von sofort od. später als
2. Stubenmädchen
oder in der Wirtschaft. Offerten unter **G. 7924** an die Geschäftsst. d. Z.

Junges Mädchen
evgl., Besitzertocht., 20 J. alt, **sucht Stellung** zur **Erlernung d. Haushalts,** am liebst. i. Guts- od. Pfarrhaus. Angeb. u. **E. 4356** a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 13392

Jg. geb. Mädchen
20 J. alt, evgl., musik., Lyzealbild., **sucht** zum 15. Jan. od. 1. Febr. 27
Haustochterstelle
b. völl. Familienanschl. auf groß. Gut. Off. unt. **H. 7925** a. d. Geschst. d. Z.

Offene Stellen

Ein Schweizer,
mit eig. Leuten, zu ca. 50 Kühen u. 30 Stück Jungvieh, v. 1. 1. o. 1. 4. 27 gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugn. z. senden an
Berg, Dom. Obałki,
poczta Izbica Kuj.
pow. Kolski. 13479



Jüngerer Eisenhändler
beider Landessprachen mächtig, zum Antritt am 1. 1. 1927 gesucht! Nur arbeitsfreudige Herren, die über tadellose Zeugnisse und beste Fachkenntnisse verfügen, wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild bewerben. 13479
E. Schulz, Wolsztyn (Wlkp.),
ulica Poznańska 2—4.

In aufblühendem Kurort der freien Stadt Danzig
von 15000 Einwohn. wird für die durch Todesfall freigewordene einzige
Zahnärztliche Praxis ein Leiter gesucht
der auch das vorhand. Instrumentarium etc., auch spät. die Praxis selbst übernehm. kann. Bewerbg. unt. **G. 67704** an Fil. Dt. Rundsch., **H. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.**

Suche von sofort einen tüchtigen, evangel.
Sattler-Gehilfen
der auch sämtliche Polsterarbeiten versteht.
Strehlau, Złotniki-Kujawski, pow. Inowrocław, Bahnstation Złotniki-Kujawski. 13475

Gutsverwaltung Sypniewo sucht
zum 1. 1. 1927 einen ledigen, jüng., evangel.
Feldbeamten
möglichst beid. Landessprach. mächtig. Zeugnisse u. Gehaltsforder. sind zu richten an
Gutsverwaltung Sypniewo, powiat Sępólno, Pomorze. Persönl. Vorstellung nur auf Wunsch. 13410

Suche zum 1. Januar 1927 gebild., jüng. evgl.
Inspektor.
Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsforderungen zu richten an 13488
Gutsbesitzer
Eugen Ziehm,
Gremblin b. **Subkowy,**
Pommerellen.

Kinderfräulein
der poln. u. deutschen Sprache mächtig, zum 1. 1. 27 z. 1½jährigem Kinde gesucht. Uebernahme d. Kinderwäsche Bedingung. Nähkenntnisse erw. Gehaltsansprüche u. Lebenslauf nebst Zeugnisabschr. zu richten an 13498
Berg, Dom. Obałki,
poczta Izbica Kuj.
pow. Kolski

Kindergärtnerin 2. Kl.
für einen 2jährigen Knaben gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter **Z. 13506** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Evgl. Fräulein
für Buchhandlung u. Büroarbeiten stellt von sogl. ein. Poln. Sprach. erwünscht. Offert. mit Bild an **Grenzzeitung. Kępno.** 13512

Gesucht junges **Mädchen**
zur Hilfe im Haushalt, von 7—11 Uhr vorm. **Danzigerstr. 153, II, r.**
7956

Für Landhaushalt von 2 Personen, Nähe Golub, werden **2 junge**
Mädchen
gesucht, von denen die eine die Küche, die and. die Zimmerarbeit übernimmt. Off. bitte unter **A. 13499** a. d. G. d. Ztg. Evtl. persönliche Vorstellung Sonntag, den 28. 11. d. Mts. Golub, Hotel Szczynski a. Markt

Suche vom 1. 12. 26 älteres, erfahr., tücht.
evgl. Mädchen
das gute Kochkenntn. besitzt, für ein. kinderlosen Haushalt, nach Kleinstadt. Offert. unt. **C. 13433 a. d. G. d. Z.**

An- u. Verkäufe

Suche mit 20—25 000 zł Anzahlung eine
Wirtschaft
in der Nähe von Bromberg, Gnesen od. Thorn zu kaufen od. zu pacht. Off. bitte zu richten unt. **H. 13461** a. d. Gst. d. Ztg.

Fortzugsh. verkaufe bill.
Spezialgeschäft mit Wohng. (Provinzstadt) Nähe Bromberg. Off. u. **A. 7914** a. d. Geschst. d. Z

Wassermühle
zu kaufen od. pachten gesucht. Leistungsfähigkeit 20—30 Ztr. täglich. Off. erbeten an 13..2
Bernard Lewalski,
Nowemiasto n/Drwęcą,
ul. Jagiellońska.

Alteingeführte, gutgeh.
Fleischerei 13486
in gut. Geschäftsl., fortzugsh. sof. abzugeben. Einrichtung, Maschinen komplett, muß käuflich erworb. werd. **J. Simon Danzig,** Heiligegeistg. 50

3¾ jährig., stark., edler
Fuchshengst
m. Abstammungsnachweis, für 1927 angekört, 1,76 m Bandmaß, 21 cm Röhrbeinstärke, angeritten, verkäuflich. 13504
E. Weissermel,
Kruszyn, Bahnstation Konojady, Kr. Brodnica
Telephon Konojady 1.

1 Pony
(Fuchs), m. Geschirr u. Wagen, steht preiswert zum Verkauf bei 7896
Brach, St. Panigraz, poczta Kcynia, Bahnstation Panigraz.

Zuchtbulle,
1 Jahr alt und jüngere a. Herdbuchherde, verkauft **Schauer, Wymysłowo,** p. Koronowo. 13454

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel.
Schlafz., Eßz., Herrenz., Büfetts, Spinde, Küch., Spiegel, Sofas, Chaiselong., Mahag. Frisiertoilette, Spinde, Tische, Flurgarderobe, Schachtischchen, Waschtische, Serviert., Nachttische, billige Bettgest., Kommoden, Vertikos, Matratzen, Spirale, Federbetten, Bilder, Stühle, Sportwag., Nähmasch. verkauft 7958
Okole, Jasna Nr. 9. Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

Photographisches Atelier
alte, erstklassige Firma in **Lodz** sofort zu **verkaufen.** Gefl. Angebote unter **K. 13472** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schafe
werden gegen hohe Preise nur Landwirten nach Danzig verkauft. Offerten unt. **N. 13487** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hasen! Hasen!
kauft dauernd
zu höchsten Tagespreisen
Exporthaus und Großhandlung
F. Goetz, Wąbrzeźno, Pom.
Telefon 174. 12576

Neue Bienenhäuser
Posener- und Normalbeute komplett mit Rähmchen und Futtertrog Oelfarbenanstrich, abnehmbar. Pappdach billig zu verkaufen 13502
A. Bork,
Inowrocław, Promenada 1.

40 P.S. Dieselmotor
Fabrikat **„Deutz",** komplett, unter Garantie betriebsfähig verkauft preiswert 7902
Ing. **Z. i J. Klotz,**
Bydgoszcz, Grodzka 30. Tel. 1545.

Gatter Fa. Jaehne, 60 cm Durchlaß, 3 Jahre in Betrieb, sowie
Kreis- und Pendelsäge
zu verkaufen. Preis 6000 zł. Anfragen sind unter **W. 13505** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Hasen
Kaninchen, Rehe, Dam- und Rotwild
kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen **Treibjagdstrecken** werd. bei vorherig. Angabe der Stückzahl von Verkäufern nächster Vollbahnstat. abgenomm.
Fr. Krogoll,
Nowe, Pomorze,
Wildexport
Telefon 28. 13244

Kanarienhähne und Weibchen zu verkaufen. 7847 **Okole,** Chełmińska 23, 1 Tr. l.

2 Jagdgewehre zum Verkauf.
1 **Doppelflinte,** Kal. 12, Sauer & Sohn, m. Chbg. bezw. doppelt, so gut wie neu, 1 **Teschnerflinte,** Kal. 1, sehr elegant u. gut erhalten. Hervorrag. Schußleistung beider Gewehre, speziell für Weitschuß. Off. unt. **P. 13387** a. d. Gst. d. Z.

Eine gut erhaltene
Britschke verkauft
G. Thom, Bliżno, pocz. Bursztynowo, powiat Grudziądz. 13477

Ein noch gut erhaltener
Ponywagen
preiswert zu kaufen gesucht. 13464
Winter,
Ciosek b. Przepałkowo,
pow. Sępólno.

Photoapparat
m. allen Größen, wenig gebraucht, m. Zubehör, billig abzugeben.
H. Stephan,
Wyrzysk,
pow. Wyrzysk. 13455

Brehms Tierleben
10 Bd., Prachtausg., neu, 150 zł, **Gustav Freitag-Werke,** 8 Bände, 25 zł, zu verkaufen bei
Poppe, Kommissionsg.
Bydg., Sowińskiego 20.

Suche sofort zu kaufen
1 Motordreschsatz
evtl. mit **kleiner Lokomobile** gegen Cassa. Ausführliche Offerten erbitte unter **P. 13486** an die Geschäftsst. der Dtsch. Rd., Bydgoszcz.

Schreibmaschine
neuestes System, wie neu, zu verkauf. Wo? sagt die Gst. d. Z. 7953

1 Dampfdreschsatz
in gutem Zustande zu kaufen **gesucht.** Genaue Angebote mit Preisangabe unter **O. 13485** an die Geschäftsstelle der Dtsch. Rdsch. erbet.

Gesucht mehr. tausend Meter
Stacheldraht
auch schon gebrauchten. Preisangabe erbittet **Rendant der Herrsch. Grylewo,** powiat Wągrowiec. 13389

Teer- und Oelfässer
kaufen laufend 13508
Benzke & Duday,
Grudziądz
Teerdestillation — Dachpappenfabrik.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
an soliden Herrn vom 1. Dezember ab zu vermieten. 13415
Krakowska 18, II, r.

1 gut möbl. 2fenstr. Zimmer an bess. Herrn z. vermieten. **Lipowa 9, unten.** 12737

2 gut möbl. Zimmer m. elekt. Licht, auch einzeln, zum 1. 12. zu vermieten. 7913 **Gdańska 51, 1 Tr., l.**

Möbl. Zimmer (Komfort) zu vermiet. **Kordeckiego 1, II, r.** 7918

2 möbl. Zimmer an 2 Herren sof. z. verm. **ul. Konarskiego 4, pt., l.**

Pachtungen

Landwirtschaft,
43 Morgen, sofort zu verpachten. Auskunft erteilt **Klebs, Wąsosz,** powiat Szubin. 7953

Wohnungen

Elegante
6-Zimmer-Wohnung
mit sämtlich. Zubehör kann abgetreten werd. Gefl. Off. u. **E. 13431** an die Geschst. d. Ztg.

2—4-Zimmerwohng. gesucht. Zahle Miete für 1 Jahr im voraus. Off. unt. **R. 7957** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Gesucht 2 Zimmer und **Küche,** Miete 1 Jahr voraus, auch führe Renovierung aus. Meldung an **Kociniewski,** ul. Rycerska 8. 7941

Fabrikraum, groß, hell, Elektr., Gas, Wass., sofort od. 1. Januar günstig zu vermieten. Off. u. **M 7945** an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

2-3 Arbeitsräume
von sofort gesucht
Głowiński, 7959
ul. Unji Lubelskiej 14 a.

Restauration
in einer Kleinstadt oder größerem Dorfe
zu mieten gesucht.
Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter **„Kaufmann"** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń, Szeroka 34.** 13317